

Gesamtinhaltsverzeichnis

Teil I – Band 1

EDITORIAL von Elisabeth Loinig	IX
---------------------------------------------	-----------

EINLEITUNG	1
Motivation und Anliegen	1
Themenstellung (Gliederung)	2
Situation des Einzelnen zwischen Selbstbestimmung und Ausgeliefertsein angesichts zunehmender Polarisierung der politischen Lager	6
Die Aufbereitung des Nährbodens	7
Aspekte der Lokalhistorie	11
Zunehmender Zuspruch	13
Österreich und die Reichsdeutsche	14
Maßnahmen der Herrschaftskonsolidierung	16
Funktionieren des Regimes	17
Für und Wider das Regime	20
Auswirkungen der Kriegssituation	23
Auswirkungen der Rezeption der NS-Herrschaft: Erinnerungskultur und Forschung	24

Teil I: Das Werden des Nationalsozialismus und die „Anschluss“-Phase

BAND 1: DIE ENTSTEHUNGSPHASE DES NATIONALSOZIALISMUS IN SEINEM VOR- UND UMFELD

1. DIE SITUATION AM ANFANG DER ERSTEN REPUBLIK IM POLITISCHEN BEZIRK UND IN DER STADT AMSTETTEN	27
1.1. Neubeginn der politischen Arbeit	27
1.2. Umsturztag in Amstetten 1918-1919: Protest, Demonstration, Auflösungserscheinungen, revolutionsähnliche Vorfälle	36
1.2.1. Rolle der Volkswehr als erste Ordnungsmacht der Republik	43
1.2.2. Zusammenbruch des Harter Kriegsgefangenenlagers	44
1.2.3. „Heimkehr der Truppen“, organisierter Diebstahl auf dem Bahnhof und Schleichhandel: eine Fallgeschichte	48
1.2.4. Hungerdemonstration und Plünderungen zu Beginn der Ersten Republik in Amstetten, ein revolutionsaffines Geschehen?	55
1.3. Politische Organisationsformen in der Gründungsphase: Räte in allen politischen Lagern	77
1.4. Politische Lager und Räteorganisation	89
1.4.1. Sozialdemokraten, bereit zur Zusammenarbeit	89
1.4.2. Das bürgerliche Lager, vereint in der Räteorganisation	92
1.4.3. Gemeinsame Präsenz der Christlichsozialen und der Deutschnationalen	96

1.5.	Identifikation mit der demokratischen Republik als Bestimmungsgröße für die politische Einstellung.....	97
1.5.1.	Eintreten der lokalen Sozialdemokratie für die demokratische Republik: die jährliche „Republikfeier“ am „Staatsfeiertag“.....	104
1.5.2.	„1. Mai Feier“ in der Ersten Republik, ein öffentlichkeitswirksames Ritual mit sozialem Anspruch.....	115
1.5.3.	Anschlussgedanke 1918-1932: Konsens zwischen Christlichsozialen und Deutschnationalen, Haltung der Sozialdemokratie.....	122
1.6.	Antisemitismus als integrative Ideologiekomponente des bürgerlichen Lagers zu Beginn der Ersten Republik.....	131
1.6.1.	Amstettner „Volksbildungsverein“ im Dienst der „Rassenkunde“.....	142
1.6.2.	Organisierter christlich-bürgerlicher Antisemitismus: „Schutzverein Antisemitenbund“.....	143
1.6.3.	„Notgeld“ als Werbeträger.....	146
1.6.4.	Vielseitige Aktivitäten des „Antisemitenbundes“: Kontrolle beim Hausankauf in der Stadt Amstetten.....	147
1.7.	Sieg der repräsentativen Demokratie in Amstetten und der vorgezeichnete Weg ihres Scheiterns.....	152
2.	NÄHRBODEN UND REKRUTIERUNGSFELD DES NATIONALSOZIALISMUS 1919-19. JUNI 1933: WAHLEN ALS PARAMETER.....	179
2.1.	Zusammenstellung der für die Untersuchung relevanten Ergebnisse der Nationalrats- und Landtagswahlen.....	183
2.2.	Deutschnationales bzw. deutsch- „völkisches“ Lager in der Wahlbewegung 1919-1932: fließende Übergänge zur NS-Partei im politischen Bezirk Amstetten (einschließlich der Statutarstadt Waidhofen a.d.Ybbs Stadt).....	186
2.3.	Amstetten, Zentrum des deutschnationalen bzw. deutsch-„völkischen“ Lagers.....	187
2.3.1.	Aus dem Aktivitätsfeld der „Großdeutschen Partei“ in der Stadt Amstetten.....	197
2.4.	Kandidaten und gewählte Mandatare als Beleg für die Präsenz des politischen Bezirks Amstetten in überregionalen Gremien.....	199
2.4.1.	Aus der Landtagswahl 1919.....	199
2.4.2.	Aus der Nationalratswahl 1920.....	200
2.4.3.	Aus der Landtagswahl 1921.....	201
2.4.4.	Aus der Nationalrats- und Landtagswahl 1927.....	201
2.4.5.	Aus der Nationalratswahl 1930.....	202
2.4.6.	Aus der Landtagswahl 1932.....	205
3.	DIE PRÄSENZ DER NS IN DEN ORTSGEMEINDEN ANHAND DER WAHLERGEBNISSE DER NATIONALRATS- UND LANDTAGSWAHLEN 1919-1932.....	212
3.1.	Erstes Sichtbarwerden der Präsenz der NS in einzelnen Ortsgemeinden, Größenordnung der politischen Lager gemäß Nationalratswahl 16. Februar 1919.....	212
3.2.	Die Christlichsoziale Partei und ihre Spaltung in zwei wahlwerbende Flügel anlässlich der Nationalratswahlen 1919 und 1920.....	214
3.3.	Niederlage Zerdiks bei der Nationalratswahl vom 17. Oktober 1920.....	226
3.4.	Präsenz der NS zur Zeit der Nationalratswahl 1920.....	229
3.5.	Die NS-Partei zur Zeit der Landtagswahlen vom 4. Mai 1919 und vom 24. April 1921.....	230
3.6.	Die NS-Partei zur Zeit der Nationalrats- und Landtagswahl vom 24. April 1927.....	233
3.6.1.	NS-Richtungsstreit innerhalb einzelner Ortsgemeinden nach dem Ergebnis der Nationalratswahl 1927.....	237

3.7.	Politische Verhältnisse zur Zeit der Nationalratswahl vom 9. November 1930 unter besonderer Berücksichtigung der NS	238
3.7.1.	Wahlanalyse der Nationalratswahl 1930.....	240
3.8.	Konsolidierungsphase der NS 1930-1932 am Beispiel der Nationalrats- und Landtagswahlen.....	241
3.8.1.	Verankerung des Nationalsozialismus in den einzelnen Ortsgemeinden des politischen Bezirks.....	245
3.9.	Landtagswahl vom 24. April 1932	248
4.	DIE PRÄSENZ DER NS IN DEN ORTSGEMEINDEN AM BEISPIEL DER GEMEINDERATSWAHLEN 1919, 1924 UND 1929	256
4.1.	Ergebnisanalyse der Gemeinderatswahlen 1919, 1924 und 1929 im politischen Bezirk.....	261
4.2.	Gemeinderatswahlen in der Stadt Amstetten 1919, 1924 und 1929	266
4.2.1.	Gemeinderatswahl 22. Juni 1919	268
4.2.2.	Gemeinderatswahl 30. November 1924.....	282
4.2.3.	Gemeinderatswahl 10. November 1929.....	286
5.	DIE PRÄSENZ DER NS AM BEISPIEL DER WAHL VON MANDATAREN UND DER BESTELLUNG VON FUNKTIONÄREN IN VERSCHIEDENE INTERESSENSVERTRETUNGEN IN DEN EINZELNEN GERICHTSBEZIRKEN.....	303
5.1.	Wahlen in die Landwirtschaftskammern.....	303
5.1.1.	Wahlwerbende Gruppierungen.....	303
5.1.2.	Wahlanalyse unter besonderer Berücksichtigung der Deutschnationalen bzw. Deutsch-„völkischen“ und NS	309
5.2.	„Wahlen“ (Umlegungen von Landtagswahlergebnissen) in die Bezirksstraßenausschüsse, in die Bezirksfürsorgeräte und in den Bezirksschulrat	310
5.2.1.	Neubestellung der Bezirksstraßenausschüsse und der Bezirksfürsorgeräte nach der Landtagswahl 1932	311
5.2.2.	Neubestellung der „Gemeindevertreter“ im Bezirksschulrat im Juni 1930	315
6.	DEUTSCHNATIONALES BZW. DEUTSCH-„VÖLKISCHES“ LAGER 1919-1933	318
6.1.	Die Rolle der Kommunalpolitik 1850-1914.....	318
6.1.1.	Reichsrats- und Gemeindeausschusswahl 1891.....	339
6.1.2.	Gemeindeausschusswahl 1894.....	344
6.1.3.	Die drei politischen Lager ab den 1890er Jahren	348
6.1.4.	Landtagswahl 1896.....	352
6.1.5.	Reichsratswahl 1897.....	353
6.1.6.	Gemeindeausschusswahl 1900.....	354
6.1.7.	Reichsratswahl 1901.....	355
6.1.8.	Nationale Ressentiments im lokalen Bereich als Widerspiegelung des monarchieweiten Nationalitätenproblems	356
6.1.9.	Landtagswahl 1902	363
6.1.10.	Gemeindeausschusswahl 1905.....	369
6.1.11.	Reichsratswahl 1907.....	373
6.1.12.	Landtagswahl 1908.....	377
6.1.13.	Gemeindeausschusswahl 22. Mai-30. Mai 1911 und Reichratswahl 13. Juni 1911	379

6.2.	Erste Organisationsformen auf vereinsrechtlicher Grundlage, Kernzellen der „Deutsch-völkischen Partei“ in Amstetten	387
6.2.1.	„Freiheitlich-nationaler Volksverein Amstetten“ und „Alldeutscher Verband, Ortsgruppe Amstetten“	394
6.2.2.	Deutschnationale bzw. deutsch-„völkische“ Gewerkschaften: auffallende Dichte der Organisation	400
7.	VON DER GRÜNDUNG DER NS-PARTEI BIS ZUM WAHLERFOLG 1932	408
7.1.	Akzeptanz der nationalsozialistischen Ideologie im deutschnationalen bzw. deutsch-„völkischen“ Lager	408
7.2.	Gründung und Aufstieg der Amstettner NS-Partei.....	411
7.2.1.	Gründungsphase.....	411
7.2.2.	Amstettner NS-Gruppierungen im österreichischen Kontext: Wahlverhalten und Parteibezeichnungen	413
7.2.3.	Organisation des vorherrschenden Antisemitismus: der „Antisemitenbund“	417
7.3.	Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit der Riehl-Partei: Verbreiterung der sozialen Basis	419
7.4.	Folgen der Spaltung der NS-Partei	430
7.5.	„Ortsgruppe“ der NSDAP in Amstetten bis zum Verbot am 19. Juni 1933	435
7.5.1.	Verstärkte Aktivitäten ab den 1930er Jahren.....	435
7.5.2.	Amstetten profiliert sich als NS-Zentrum: „1. Kreistag“ in Amstetten, „Gliederungen und Verbände“ der NS-Partei im Einsatz	440
7.5.3.	„Versammlungsstürme“	445
7.5.4.	Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des NS-„Kulturbetriebes“	446
7.5.5.	Ein neuer politischer Gegner im Parteienspektrum	448
7.5.6.	Reaktion auf die „Machtergreifung“ Adolf Hitlers in Deutschland.....	454
7.5.7.	Rivalitäten mit dem Amstettner „Heimatschutz“ angesichts wachsender NS-„Volksgemeinschaft“	455
7.5.8.	„Anschluss“hoffnungen im März 1933	457
7.5.9.	Wirksame NS-Propaganda: Leistungsbericht des NS-Winterhilfswerks in der Öffentlichkeit	458
7.5.10.	„Adolf Hitler-Geburtstagsfeier“ und andere Propagandaaktionen im April 1933	460
7.5.11.	Folgen der Beseitigung der österreichischen Demokratie durch Dollfuß für die NS	461
7.5.12.	Öffentlichkeitswirksame NS-Aktionen vor dem Parteiverbot: „Jugendaustausch“	462
7.5.13.	Ein NS-„Gewerbering“ in der Stadt Amstetten	463
7.5.14.	Beschlagnahme von Zeitungen.....	464

Teil I – Band 2

Teil I: Das Werden Des Nationalsozialismus und die „Anschluss“-Phase

BAND 2: DIE „ILLEGALE“ PHASE: VORBEREITUNG DES „ANSCHLUSSES“

8.	DAS FASCHISMUSKONZEPT DES „FÜHRERS“ WOLFGANG MITTERDORFER IM AUTORITÄR-FASCHISTISCHEN UMFELD.....	1
8.1.	Führerambitionen Mitterdorfers in der „völkisch“-faschistischen Kampfgemeinschaft	1
8.2.	Eine österreichische „Harzburg-Front“	6
8.3.	Überraschendes Ausscheiden von drei Mandataren aus dem Gemeinderat 1931: die christlichsozialen Heimwehrmandatare Albrecht Alberti und Josef Wallner und der Großdeutsche Wolfgang Mitterdorfer	20
8.3.1.	Richtungsweisende Personalentscheidungen im Amstettner Gemeinderat im Herbst 1931	25
8.4.	Akzeptanz des Faschismus durch die Christlichsozialen	33
8.4.1.	Dilemma der Christlichsozialen im faschistischen Umfeld, die Rolle des Heimwehführers Josef Wallner	37
8.5.	Rolle und Einfluss des Parteimitglieds Wolfgang Mitterdorfer	41
8.5.1.	Haltung Dr. Albrecht Albertis gegenüber dem Nationalsozialismus, ein Amstettner Verbündeter Wolfgang Mitterdorfers?	43
8.6.	Vom politischen Pluralismus in den „Ständestaat“ am Beispiel der personellen Zusammensetzung des Amstettner Gemeinderats 1930-1934.....	44
8.6.1.	Präsenz der „nationalen“ Gemeinderäte in der Amstettner Gemeindevertretung 1930-1931	44
8.6.2.	Personelle Veränderung bei den nationalsozialistischen Gemeinderäten und Protest der „nationalen“ und einiger sozialdemokratischer Gemeinderäte gegen die Christlichsozialen im Gemeinderat 1932-1933	45
8.6.3.	Gegenaktion zur „Außerordentlichen Gemeinderatssitzung“ vom 1. September 1933	47
8.6.4.	Ausscheiden der sozialdemokratischen Gemeinderäte und Errichtung der „ständestaatlichen“ Gemeindevertretung 1934	47
9.	ERFOLGREICHE AUFBAUARBEIT DER NS-PARTEI VOM HERBST 1931 BIS ZUM PARTEIVERBOT	51
9.1.	Organisation der Partei Oktober 1931–19. Juni 1933: eine Gesamtübersicht	51
9.1.1.	Die „Bezirksleitung Amstetten“ und ihre personelle Besetzung	54
9.1.2.	„Stützpunkte“ bzw. „Ortsgruppen“ und „Gliederungen und angeschlossene Verbände“ im politischen Bezirk Amstetten: Aufbau und Organisation	56
9.2.	Übergreifen der NSDAP „Hitlerbewegung“ auf alle Gesellschaftsschichten bzw. Berufsgruppen, Auswirkungen auf die Organisation	64
9.3.	Politischer Organisationsrahmen im Herbst 1931.....	67
9.4.	Wechselwirkung von Propagandatätigkeit und Gründung von „Stützpunkten“ bzw. „Ortsgruppen“ Herbst 1931-Juni 1933	68
9.4.1.	„Bezirksleitung“ Waidhofen a.d.Ybbs und ihr damaliges Betreuungsgebiet: das Ybbstal	70
9.4.2.	NS-Aktivitäten in den Gerichtsbezirken („Bezirksleitungen“) Haag und St. Peter i.d.Au	75
9.5.	Erfolgreiche Ausweitung und Konsolidierung der NS-Organisation ab April 1932	77
9.5.1.	NS-Veranstaltungskalender der „Versammlungswelle“ für eine Woche im Juli 1932	87
9.6.	Abwehrfront der Sozialdemokratie	89

9.7.	Erfolgreicher Aufbau im politischen Bezirk in der ersten Hälfte 1933: eine beinahe flächendeckende NS-Parteiorganisation	90
9.8.	Aspekte der Wechselwirkung des NS-Erfolgs und der Ausschaltung des demokratischen Systems.....	95
9.9.	Die Reaktion der NS auf die Ausschaltung des Nationalrats vom 4. März 1933 und das Vorgehen der Regierung.....	105
9.10.	Vorgeschichte zum Partei- bzw. Betätigungsverbot vom 19. Juni 1933, ein Spiegelbild zunehmender Aggressivität.....	108
9.11.	Präventive Verhaftungsaktion, aber baldige Entlassung der Amstettner NS-Führungsgruppe, Empfang mit Festcharakter	114
9.12.	Flucht ins „Deutsche Reich“ zur „Österreichischen Legion“	116
9.13.	Einsatz „reichsdeutscher“ Agenten bzw. Agitatoren in Österreich.....	118
9.14.	Versuchte Abwehrmaßnahmen der österreichischen Regierung am Beispiel Waidhofens a.d.Ybbs	118
9.15.	Waidhofen a.d.Ybbs und Industriebetriebe im Ybbstal: ein Betätigungsfeld „reichsdeutscher“ Agenten	120
10.	DIE „ILLEGALE“ PHASE VOM VERBOT AM 19. JUNI 1933 BIS DEZEMBER 1933.....	124
10.1.	Die ersten öffentlich sichtbaren Veränderungen nach dem Verbot	126
10.2.	Die „illegale“ NS-Bezirksorganisation: „Bezirksleitung Amstetten“ und „Kreisleitung Amstetten“	129
10.3.	Veränderungen in der NS-Trägerschicht	134
10.3.1.	Auflösung des deutschnationalen bzw. deutsch-„völkischen“ Lagers.....	136
10.3.2.	Aktivitäten der NSDAP „Hitlerbewegung“ vor und nach dem Verbot (gemäß Situationsberichten der Bezirkshauptmannschaft Amstetten)	141
10.4.	Altbewährte Methoden zur Destabilisierung des Regimes	142
10.5.	Nach dem Parteiverbot: bemerkenswerte NS-Einzelaktionen August bis Dezember 1933 ..	142
10.6.	Amstetten im Zeichen des Hakenkreuzes im Oktober 1933: das Hakenkreuz auf dem Rathaus.....	144
11.	NS-TERROR UND „PUTSCH“VERSUCH: DIE SPIRALE VON GEWALT UND GEGENGEWALT	148
11.1.	Politik der Gewalt als ein allgemein akzeptiertes Phänomen der Konfliktlösung.....	148
11.2.	Auffallender NS-Aktionismus ab 1933, Gegenmaßnahmen der Behörde.....	151
11.3.	Verstärkte NS-Aktivitäten in der ersten Hälfte 1934 bis zur Ermordung von Bundeskanzler Dollfuß.....	155
11.4.	Entscheidungsjahr 1934: Hochaktiver des NS-Terror und letzte Chance der Verhinderung der „Machtergreifung“	163
11.4.1.	Höhepunkt des NS-Terrors im Juni und im Juli 1934	166
11.4.2.	Geplante und ausgeführte NS-Terroranschläge im politischen Bezirk Amstetten	173
11.4.3.	Versuchter Anschlag gegen die Eisenbahnbrücke in Kematen.....	178
11.4.4.	Urteile im Prozess gegen die Täter des ausgeführten Sprengstoffanschlags	181
11.4.5.	Stand der Erkenntnisse über die Anschläge im Juni 1934	183
11.5.	Vor dem „Putsch“versuch vom 25. Juli 1934	185
11.5.1.	Warnungen vor dem „Putsch“versuch, Maßnahmen der Regierung, die Situation nachher	187

11.6. Unmittelbar nach dem „Putsch“versuch.....	188
11.6.1. Kurze Phase der Fortsetzung der NS-Aktivitäten.....	190
11.7. Reaktion der Behörden auf den gescheiterten „Putsch“versuch vom 25. Juli 1934.....	195
11.7.1. Großangelegte Verhaftungsaktion, besonders von bekannten Führungsfunktionären, im gesamten politischen Bezirk.....	195
11.8. Die Stimmung nach dem Dollfuß-Mord bei den NS und der „vaterländischen“ Bevölkerung an einzelnen Beispielen.....	196
11.9. Situation der „illegalen“ NSDAP nach dem gescheiterten „Putsch“ vom 25. Juli 1934.....	197
11.9.1. Schockstarre und versuchter Neubeginn-und vergebene Chance Österreichs.....	197
11.10.Phase der Neuorganisation der „illegalen“ NSDAP unter reichsdeutschem Einfluss.....	201
11.11.Selbsttäuschung der VF-Regierung?.....	207
11.12.Die reorganisierte „illegale“ NSDAP, ihr neuerlicher Aufstieg Jänner 1935-März 1938.....	212
11.13.Neuankommende NS-Aktivitäten: völlige Abhängigkeit vom Deutschen Reich.....	217
11.13.1. NS-Veranstaltungen aus Anlass der „Saarabstimmung“.....	219
11.14.NS-Putsch 1935? Abgefangene Planungen der Partei zum 1. Mai 1935, neuer Aufschwung der „illegalen“ NS-„Bewegung“ in der zweiten Hälfte 1935.....	222
11.15.Materialbeschaffung für vermehrte Propagandatätigkeit: „Aktion“ für ein selbständiges NS-Österreich.....	226
11.16.Es gab sie wieder: die verbotene Partei seit Jahresbeginn 1936.....	228
11.17.Getarnter NS-Alltag unter den Augen der Bevölkerung.....	238
11.18.Folgen des „Juliabkommens“ 1936: Marschrichtung „Anschluss“ bestätigt.....	248
11.18.1. Zugeständnisse an die „illegalen“ NS: Erleichterung des Wegs zur „Machtergreifung“.....	248
11.19.Der Weg zur „Machtergreifung“ ist vorgezeichnet.....	252
11.20.Gasthaus Josef Paulczynski: Zentrum des „illegalen“ Zeitungsvertriebs in Amstetten.....	255
11.21.Zunehmende Propagandaaktivitäten und Unterstützungsaktionen trotz Abwehrversuche der „ständestaatlichen“ Behörden.....	260
11.22.Werben um die Bauernschaft Anfang 1937.....	261
11.23.Aspekte eines vorweggenommenen „Anschlusses“?.....	263
11.24.Ruhe vor dem Sturm?.....	266
11.25.Einzelaktionen 1937.....	268
11.26.Überregionale Verbindungen der Amstettner NS zur Zeit eines internen „Putsch“versuchs Anfang 1938.....	269
12. DIE „ILLEGALE“ PARTEI 1934-1937.....	272
12.1. „Illegale“ Agitationszentren ab 1934.....	272
12.1.1. Kommandozentrum der „illegalen“ NS in Amstetten.....	274
12.1.2. „Villa Kukuwitsch“.....	274
12.1.3. Drehscheiben „illegaler“ Aktivitäten.....	275
12.1.4. Rolle der Gemeindeärzte.....	281
12.1.5. Gasthaus Kronberger, das „Braune Haus“ Amstettens.....	285
12.1.6. Reisen „illegaler“ Amstettner NS zum „Reichsparteitag“ in Nürnberg und zum „Volkstrauertag“ in München.....	287

12.2. Aktivitäten der „illegalen“ Partei in Amstetten nach Abschluss der ersten Konsolidierungsphase ab Mitte 1935, Gegenmaßnahmen der Behörde	293
12.2.1. Der Wiederbeginn der Öffentlichkeitsarbeit in der „Illegalität“	294
12.2.2. Die ersten Aktionen des Jahres 1935, gegen den politischen Gegner gerichtet	294
12.2.3. Ab Jahresmitte 1935: wiedererlangte NS-Präsenz in der Öffentlichkeit	296
12.3. Zunahme der „illegalen“ NS-Aktivitäten 1936 und 1937	301
12.3.1. Die „illegale“ Partei 1936.....	301
12.3.2. Die „illegale“ Partei 1937.....	314
12.4. Kontrolle der Bezirksbehörde zur Erfassung der Angehörigen „illegaler“ Parteien.....	319
12.5. Sonstige bezirkliche Institutionen	326
12.5.1. Bezirksveterinäramt	326
12.5.2. Bezirksfürsorge und personelle Besetzung.....	327
12.5.3. Bezirkssteuerbehörde.....	327
12.5.4. Kraftfahrbeirat.....	327
12.5.5. Prüfer für die Abnahme von Sportabzeichen	328
12.5.6. Aus der Stadt Amstetten: das Postamt.....	329
13. NS-AKTIVITÄTEN, EINE ÜBERSICHT 1934-1938	330
14. DIE „ILLEGALE“ MANNSCHAFT DER NS-AKTIVISTEN 1934-1938 UND IHRE SOZIALE BASIS AM BEISPIEL DER „ANGEHALTENEN“ NS.....	340
14.1. Die „illegalen“ Führungskader und die ausführende „Truppe“ ab Mitte 1934.....	344
14.2. „Anweisungen“ der „ständestaatlichen“ Sicherheitsbehörde für „Anhaltungen“ und Geiselnahmen.....	348
14.2.1. Die „Anweisungen“ aus der rückschauenden Sicht der siegreichen NS.....	350
14.3. „Kostenersatz“ im Zusammenhang mit Terroranschlägen und „Anhaltungen“	352
14.3.1. Personenliste verpflichteter „illegaler“ NS (und Sozialdemokraten): „Kostenersatz“ für „außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen“	353
14.3.2. Personenliste bezüglich „Kostenersatzes“ für angerichtete Schäden 1934	360
14.3.3. Eingeforderter Ersatz der Transport- und Verpflegskosten der in „Anhaltelagern“ Inhaftierten und Methoden der Beschaffung.....	370
14.3.4. Zahlungsunfähigkeit	371
14.3.5. Totale Verweigerung	372
14.3.6. „Verpflegskostenbeiträge“ und deren Einhebung 1935.....	373
14.3.7. Strafrechtliche Ungleichbehandlung von politisch „Angehaltenen“, eine Fallstudie aus der zweiten Hälfte 1936.....	375
14.3.8. Situationsbeschreibung Jänner 1935: fortgesetzte Verhaftungen	380
14.3.9. Unerbittliches Festhalten am Vorgehen gegen „illegale“ Sozialdemokraten: gescheiterte Verhandlungsversuche sozialdemokratischer Führer mit Vertretern des VF-Regimes zwecks Besserstellung	382
14.3.10. Ein Verweigerungsfall-Berufung nicht gestattet	390
14.3.11. Beispiele für Berufungen bei NS.....	391
14.3.12. „Anhaltungen“ in der ersten Jahreshälfte 1934 aus der „Bezirksleitung“ Amstetten in Kaisersteinbruch, ihre spätere mediale Präsentation	394
14.3.13. Versuchte Lahmlegung der NS- Aktivitäten durch Ausschaltung der Funktionäre aller Führungsebenen.....	402

14.3.14. Schließung des „Anhaltelagers“ Kaisersteinbruch, erzwungen von Amstettner und Waidhofner NS unter der Führung Wolfgang Mitterdorfers (gemeinsam mit Kaltenbrunner, Reinhaller und Kammerhofer)	407
14.3.15. „Anhaltungen“ in der zweiten Hälfte 1934, Auswirkungen auf den Zustand der „illegalen“ Partei	415
14.4. Inhaftierungen in Amstetten	423
14.4.1. Amstettner „Notarrest“ bzw. „Anhaltelager“: gemeinsame Inhaftierung von Sozialdemokraten und NS.....	423
14.4.2. Zustände im Amstettner Bezirksgefängnis, Zeichen der Ohnmacht der Behörde?.....	425
14.4.3. „Hetz“ des „Nazi“-Anzeigens und Reaktion des Bezirkshauptmanns.....	428
14.4.4. Rückschauende Beurteilung der Situation der verhafteten „Illegalen durch den späteren NS-Bürgermeister Wolfgang Mitterdorfer.....	431
15. „GLIEDERUNGEN“ DER „ILLEGALEN“ NS-PARTEI VON OKTOBER 1934 BIS MÄRZ 1938	433
15.1. Übersicht über SA- und SS-Führer gemäß einer Personenliste vom Oktober 1934.....	433
15.2. Amtlich festgestellte „illegale“ Tätigkeit der NS-„Gliederungen“, vor allem der SA, und Gegenmaßnahmen der Regierung	434
15.2.1. „Illegale Gliederungen“ 1935.....	435
15.2.2. „Illegale Gliederungen“ 1936.....	436
15.2.3. Bestehen von SA-Gruppen im politischen Bezirk Amstetten anhand der Beitrittsdaten	440
15.2.4. „Illegale Gliederungen“ 1937.....	443
15.3. Die Amstettner SA-„Standarte J 10“ in der „illegalen“ Zeit“, Gründer und „Standartenführer“ Hubert Koczirz	453
15.4. „Illegale“ SA-Formationen bzw. deren führende Angehörige in einzelnen „illegalen“ Ortsgruppen der NSDAP	461
15.4.1. „Illegale“ Aschbacher SA, Ludwig Teinfalt	461
15.4.2. „Illegale“ SA-St. Peter i.d.Au, Josef Fingerlos	462
15.4.3. „Illegale“ SA-Amstetten, Johann Hölzl.....	463
15.4.4. „Illegale“ SA-Amstetten, Hans Melcher.....	463
15.4.5. „Illegale“ SA-Amstetten, Karl Bader	464
15.4.6. „Illegale“ SA-Amstetten, Alois Hofbauer	464
15.4.7. „Illegale“ SA-Ulmerfeld, Otto Wessely	465
15.4.8. „Illegale“ SA-Ybbsitz, Franz Spitzhirn.....	465
16. „ILLEGALE“ AKTIVITÄTEN VON NS-FÜHRERN IN EINZELNEN „ORTSGRUPPEN“	467
16.1. Übersicht über Parteiführer der NSDAP gemäß einer Personenliste vom Oktober 1934.....	467
16.2. Einzelne Ortsgruppen	467
16.2.1. Ortsgruppe Waidhofen a.d.Ybbs	467
16.2.2. Ortsgruppe Opponitz.....	468
16.2.3. Ortsgruppen Meilersdorf, Wolfsbach, Bubendorf.....	468
16.2.4. Ortsgruppen Wallsee und Ardagger Markt	469
16.2.5. Ortsgruppe Allhartsberg.....	469
16.2.6. Ortsgruppe Ernsthofen, Bürgermeister und „Ortsgruppenleiter“.....	470
16.2.7. Ortsgruppe Ulmerfeld.....	470
16.2.8. Ortsgruppe St. Valentin	470

16.2.9. Ortsgruppe Mauer b. Amstetten	471
16.2.10. Ortsgruppe St. Leonhard a. Wald	472
16.2.11. Ortsgruppe Ybbsitz	476
16.2.12. Ortsgruppe Waldamt	477
16.3. Vorspiel zum „Anschluss“: einzelne „illegale Ortsgruppen“ bzw. Ortsgemeinden mit fortgesetzter „illegaler“ Betätigung 1937/38	481
16.3.1. Ortsgruppe bzw. Ortsgemeinde Meilersdorf.....	481
16.3.2. Ortsgruppe bzw. Ortsgemeinde Strengberg	482
16.3.3. Ortsgruppen bzw. Ortsgemeinden Ardagger Markt und Wallsee	483
16.3.4. Ortsgruppe bzw. Ortsgemeinde Haidershofen	487

Teil I – Band 3

Teil I: Das Werden des Nationalsozialismus und die „Anschluss“-Phase

BAND 3: VON DER DEMOKRATIE ZUM AUTORITÄR-FASCHISTISCHEN SYSTEM: DIE INSZENIERTE FASSADE DES „ANSCHLUSS“-EREIGNISSES“

17. DEMOKRATIE UND DEMOKRATIEVERLUST AM BEISPIEL DES KOMMUNALEN VEREINSWESENS (VOM VEREINSPLURALISMUS ZUM AUTORITÄR-FASCHISTISCHEN SYSTEM)	1
17.1. Politisierung der Gesellschaft am Beispiel der Vereine der Stadt Amstetten	1
17.2. Die Rolle der Vereine als Integrationsinstrument der kleinstädtischen Gesellschaft	4
17.3. Erste Vereinsbildungen in Amstetten, der erste Kulturverein: deutsch-„völkisch“	7
17.4. „Humanitäre“ und „gesellige“ Vereine am Ende des 19. Jahrhunderts	10
17.5. Vereinsgründungen als Spiegel bürgerlichen Wohlstands (besonders im deutsch- „völkischen“ Lager)	14
17.6. Vereinswesen in der Zeit der Massenparteien und Auswirkungen der Emanzipation der Massen	20
17.7. Die Vereinswelt in der Zwischenkriegszeit	22
17.8. Vereinswesen und politische Partizipation (unter besonderer Berücksichtigung des deutschnationalen bzw. deutsch-„völkischen“ Spektrums)	24
17.9. Gesangsvereine der Eisenbahner, eine kommunale Kulturinstitution, als Beleg für die Rolle der Eisenbahner in der Stadt Amstetten	40
17.10. Auffallende Präsenz deutsch-„völkischer“ und sozialdemokratischer Vereine als Ausdruck einer starken Opposition?	41
17.11. Deutsch-„völkische“ Vereine als Vorfeldorganisationen des Nationalsozialismus	42
17.11.1. Deutsch-„völkische“ Männergesangsvereine	46
17.11.2. Aus dem deutsch-„völkischen“ Vereinsleben des „Männergesangsvereines Amstetten“ bzw. „Männergesangsvereines 1862“	52
17.11.3. Ein weiterer deutsch-„völkischer“ Gesangsverein in Amstetten: „Männergesangsverein Sängerrunde Reiter“	55
17.11.4. Beispiele für deutsch-„völkische“ Rituale in der kleinstädtischen Öffentlichkeit	57
17.11.5. Amstettner „Burenfeier“	60
17.11.6. Deutsch-„völkische“ Fest- und Feiernkultur	61
17.11.7. Die Rolle Amstettens im „Ostmarkgau“ und im „Ostmärkischen Sängerbund“ (bis 1924 „Niederösterreichischen Sängerbund“)	62
17.11.8. Christlichsoziale Konkurrenz	63
17.11.9. Verbotszeit der NSDAP und ihre Auswirkungen auf deutsch-„völkische“ Sängervereine	72
17.11.10. Vorweggenommener „Anschluss“ im Geiste des deutschen Liedes	77
17.11.11. „Musikverein der Bediensteten der österreichischen Bundesbahnen, Post- und Telegraphen-Anstalten in Amstetten“: ein buntes politisches Lager	79
17.11.12. Deutscher Turnverein im politischen Bezirk und in der Stadt Amstetten	82
17.11.13. „Deutscher Schulverein Südmark	125
17.11.14. „Deutscher und österreichischer Alpenverein, Sektion Amstetten“	152
17.11.15. „Lehrerverein Amstetten (unpolitisch)“	156

17.11.16.	Deutsch-„völkische“ Organisation der Lehrer	157
17.11.17.	Deutsch-„völkische“ Akademiker	161
17.11.18.	Deutsch-„völkische“ Jugend- bzw. Studentenorganisationen	163
17.11.19.	Ein „gleichgeschalteter“ NS-Verein: „NS-Altherrenbund der Deutschen Studenten“	169
17.11.20.	„Deutscher Sprachverein“	169
17.11.21.	„Deutscher Schachverein“	171
17.11.22.	„Oesterreichischer Touring-Club, Sektion Amstetten“	172
17.11.23.	„Amstettner Schützenverein“ und „Österreichischer Sportklub Amstetten“	177
17.11.24.	Vereine aus dem deutsch-„völkischen“ Umfeld	180
17.11.25.	Lage der Vereine nach der „Machtergreifung“: ein Ausblick	187
18.	DAS POLITISCHE UMFELD: DAS „STÄNDESTAATS“REGIME-EIN NÄHRBODEN	189
18.1.	Analogien zum NS-Herrschaftssystem: machtpolitischer Anspruch der „VF“	189
18.2.	Aspekte der Umsetzung der VF-Ideologie	193
18.2.1.	Neue Organisationsstruktur 1936-1937	198
18.2.2.	Bezirksorganisation und Ortsgruppenstruktur: Vorbild für die NS-Organisation?	203
18.2.3.	Indoktrination und Kontrollinstrumente	212
18.2.4.	Ideologisierung aller Lebensbereiche	213
18.2.5.	VF-Organisation der Jugend – „vormilitärische Erziehung“	216
18.2.6.	VF-Organisation der Frauen: „Mutterschutzwerk der VF Amstetten“	217
18.2.7.	Misstrauen auch in den eigenen Reihen, besonders der Jugend gegenüber	218
18.2.8.	Einheitssammelbewegung der VF und ihre Auswirkungen auf die Vereine	220
18.2.9.	Selbsttäuschung	222
18.2.10.	VF-Mitgliedersperre zwecks Kontrolle	226
18.3.	Parteipolitische Vielfalt an charakteristischen Beispielen	244
18.3.1.	Kameradschaftsvereine und ihr politischer Stellenwert	244
18.3.2.	Wohltätigkeitsvereine	268
18.3.3.	„Ruheständler“vereine (Pensionistenvereine)	279
18.3.4.	„Hausbesitzerverein“, Ortsgruppe Amstetten	281
18.3.5.	„Mietervereinigung Amstetten“	285
18.3.6.	Amstettner „Verschönerungsverein“	286
18.3.7.	Sonstige Vereine	288
18.3.8.	Gemeinnützige Institutionen mit Vereinsstatus	288
18.3.9.	Monarchisten und ihre Vereine	292
18.3.10.	Geldinstitute der Stadt Amstetten	300
18.3.11.	NS-Präsenz in den Interessens- bzw. Berufsverbänden von Gewerbe und Handel und die Situation bis zur „Gleichschaltung“ durch das NS-Regime	308
18.4.	Einstellung innerhalb der Behörden und der Gendarmerie gegenüber dem Nationalsozialismus (anhand einzelner Beispiele)	333
18.4.1.	Ein Fall in der Ortsgemeinde Aschbach Markt als Beispiel für die Spitzeltätigkeit (V-Mann) der VF	339
18.4.2.	Situation in der Ortsgemeinde Wolfsbach (den Gendarmeriepostenkommandanten betreffend)	341
18.4.3.	Situation in der Ortsgemeinde Strengberg (den Gendarmeriepostenkommandanten betreffend)	343

18.4.4.	NS-Nähe im Bezirksgendarmeriekommando und Gendarmeriepostenkommando Amstetten	344
18.4.5.	Versetzungen als Lösungsversuch?	347
18.4.6.	Ortsschulrat Amstetten und seine personelle Zusammensetzung als Beispiel für den Einfluss der Deutschnationalen bzw. Deutsch-„völkischen“ auf schulischem Gebiet	348
18.5.	Wegbereiter des Nationalsozialismus: umfassende Zentralisierungsmaßnahmen im Beziehungsgefüge autoritär-faschistischer Staat-Einheitsgewerkschaft-römisch-katholische Kirche, Öffnung gegenüber den katholischen NS	360
18.5.1.	Zentralisierungsmaßnahmen innerhalb der katholischen Kirche zwecks Machterhalt und ihre Auswirkungen	373
18.5.2.	Einheitsgewerkschaft im politischen Bezirk, Situation der „illegalen“ NS und Sozialdemokraten	392
18.6.	Integrationsversuche der Regierung gegenüber den verbotenen NS und Annäherungsversuche gegenüber den Sozialdemokraten	426
18.6.1.	Versuche einer Eingliederung der „gemäßigten“ NS (vor allem „Katholisch Nationalen“ bzw. „Betont-Katholischen“) in den „Ständestaat“	426
18.6.2.	Errichtung der „Sozialen Arbeitsgemeinschaft“ als Konsequenz des „Juliabkommens“ 1936: Integrationsversuche der sozialdemokratischen, aber auch der „nationalen“ Arbeiter	427
18.7.	Situation von Sozialdemokratie und Kommunisten in den 1930er Jahren	432
18.7.1.	Verhältnis zwischen NS und Sozialdemokraten/Kommunisten: Beispiele für gewalttätige Konfliktaustragung	432
18.7.2.	Folgen des Vorgehens der „ständestaatlichen“ Regierung gegenüber dem „linken“ Lager und die Auswirkungen auf die „illegalen“ NS	439
18.7.3.	Sozialdemokratie im politischen Bezirk in der Ersten Republik, ein Rückblick bis zum Verbot	461
18.7.4.	Schrittweise Beseitigung des kleinstädtischen Vereinspluralismus durch die „ständestaatlichen“ Regierungen – vorausgehende Selbstabgrenzung der politischen Lager	487
18.7.5.	Auswirkungen der Februarereignisse auf die Haltung der NS gegenüber den Sozialdemokraten: Versuche, die „illegalen“ Sozialdemokraten zu gewinnen	488
18.7.6.	„Angehaltene“ Angehörige der verbotenen Sozialdemokratie	495
18.7.7.	Die zweite Front im Kampf gegen das autoritär-faschistische System	499
18.8.	Die Heimwehrebewegung im politischen Bezirk und in der Stadt Amstetten als vielschichtiger Nährboden	514
18.8.1.	Rolle der Heimwehrebewegung im politischen Bezirk und in der Stadt Amstetten zu Beginn der 1930er Jahre	517
18.8.2.	Amstettner Heimwehr zwischen Christlichsozialer Partei und Starhemberg-Faschisten	532
18.8.3.	Der „Putsch“versuch 1931 und seine Folgen	546
18.8.4.	Allgemeine Lage der Heimwehr ab März 1933: sinkender Einfluss im lokalpolitischen Bereich	549
18.8.5.	Heimwehr und Nationalsozialismus	551
18.8.6.	Organisationsstruktur des „Heimatschutzes“: die Kommandostrukturen der „Wehren“ im politischen Bezirk Amstetten („Gauführer“ bzw. „Kreisführer“ und Kommandanten)	555
18.9.	Einzelne Gruppen der „Wehrfront“ der VF: „Heimatschutz“, „Christlich-deutscher Turnverein“, „Ostmärkische Sturmcharen“ und „Freiheitsbund“	572
18.9.1.	Christlich-soziale „Körperertüchtigung“: „Christlich-deutscher Turnverein“	572
18.9.2.	Rituale des „Christlich-deutschen Turnvereins Amstetten“	574

18.9.3.	Paramilitärische Dienste als „Hilfspolizei“	578
18.9.4.	„Ostmärkische Sturmcharen“	579
18.9.5.	„Freiheitsbund“	581
18.9.6.	Konfliktsituation intern und gegen NS und Sozialdemokraten	582
18.10.	Der Führerstaat wird vorbereitet: die „Wehr“formationen („Wehrfront“) im „Schutzkorps“	585
18.10.1.	Situation innerhalb der „Schutzkorps“formationen ab Juni 1933 (nach den Situationsberichten der Gendarmerie)	589
18.10.2.	Allgemeiner politischer Zustand 1934 als Widerspiegelung einer Politik der Gewalt: Einsatz paramilitärischer Formationen des „Heimatschutzes“ im Dienst der Staatsmacht	608
18.10.3.	Einsatz des „Schutzkorps“ innerhalb und außerhalb des politischen Bezirks	619
18.10.4.	„Ständestaatliche“ Beschäftigungspolitik: Belohnungsaktionen für „Schutzkorps“angehörige und Zwangsbeitritt zur VF	626
18.10.5.	„Schutzkorps“ und NS: eine Bestandsaufnahme Oktober 1934	630
18.11.	Wirtschaftliche Situation in der Zwischenkriegszeit, die Notlage der arbeitenden Menschen und Versuche der Linderung	638
18.11.1.	Auswirkungen der wirtschaftlichen Rezession 1929-1933: Stilllegungen und Arbeitslosigkeit	639
18.11.2.	Erste Reaktionen auf die wirtschaftliche Rezession: Streikbewegungen	642
18.11.3.	Finanzielle Probleme der Ortsgemeinden	644
18.11.4.	Wirtschaftliche Rezession und ihre Auswirkungen in den Lebenshaltungskosten	645
18.11.5.	Meldungen zur Arbeitslosigkeit in der medialen Öffentlichkeit und in den geheimen Situationsberichten der Bezirkshauptmannschaft	648
18.11.6.	Planungen als Arbeitsbeschaffungsprogramme im Amstettner Bezirk: Straßenausbau, Kraftwerksbau und Flussregulierungen	656
18.11.7.	Großprojekt des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug, Planung und Realisation	670
18.11.8.	Flussregulierungen als Arbeitsbeschaffungsprogramm	671
18.11.9.	Maßnahmen und Protest gegen die Notlage	673
19.	IM SOG DES „ANSCHLUSSES“	699
19.1.	Letzte Machtprobe: Kampf um Österreich, seine Widerspiegelung auf Bezirksebene	699
19.1.1.	Aktivitäten vor dem „Anschluss“	703
19.1.2.	Der „Umbruch“ kündigt sich an	709
19.1.3.	Verhaftung führender „illegaler“ Mitglieder der NSDAP	711
19.2.	Auffallend zunehmende Beschlagnahmungen verbotener NS-Zeitungen in der Stadt Amstetten vom 12.-15. Februar 1938	716
19.3.	Geplante Demonstrationen in der Stadt Amstetten: VF und NS	717
19.4.	Verordnete Zusammenarbeit mit den „gemäßigten“ Amstettner NS	720
19.5.	Begräbnis des verstorbenen „illegalen“ NS Josef Kehrer in Amstetten: Vorspiel und Probe	723
19.6.	Zugeständnis der öffentlichen Berichterstattung im „AA“ über NS-Ereignisse	727
19.7.	Letztes Aufbäumen vor dem „Anschluss“	729

20. NS-MACHTÜBERNAHME: DAS INSZENIERTE „ANSCHLUSS“EREIGNIS	731
20.1. Vom 11. März bis zum 10. April 1938- „Volksgenossen“/„Volksgenossinnen“ zwischen echtem und verordnetem „Freudentaumel“	731
20.1.1. Diffamierung und Ausgrenzung durch die NS-Presse	733
20.1.2. Der Inszenierungscharakter der „Anschluss“phase	734
20.1.3. Die Stadt Amstetten im Zeichen des Hakenkreuzes, der „Anschluss“ am 11. März	737
20.1.4. Gesteuertes Erleben des „Anschluss“ereignisses, die Präsentation in den „gleichgeschalteten“ Lokalmedien	739
20.1.5. Erste Maßnahmen zur „Gleichschaltung“	743
20.1.6. Der „Anschluss“ aus der Sicht der Jahre 1939 und 1940: „Erinnerungsartikel“ im „Kreisblatt“ „AA“	744
20.1.7. Selbsterlebtes zum 11. März aus der Sicht eines Amstettner Gendarmeriebeamten	748
20.1.8. Inszeniertes „Fest“ der „Führer“durchfahrt	750
20.1.9. Medial konstruierte „offizielle“ Zustimmungserklärungen	757
20.1.10. Die Stadt Amstetten, ein Heerlager, und der Empfang der „8. Deutschen Armee“	759
20.1.11. Medial gesteuerte Zustimmung-bezweckte „Erinnerung“ an das „Helden“geschehen	761
20.1.12. Lukrative Geschäfte der ersten Stunde	763
20.1.13. „Richtlinien“ für das Verhalten der Bevölkerung, Maßnahmen der personellen und institutionellen „Gleichschaltung“ in der Stadt Amstetten	765
20.1.14. Stabilisierung der städtischen „Volksgemeinschaft“	769
20.1.15. Propagandistische Verwertung der ersten Arbeitsbeschaffungsprogramme	771
20.1.16. Beispiele der „Anschluss“gestaltung in anderen Ortsgemeinden des politischen Bezirks	773
20.1.17. Musterbild einer NS-Inszenierungskampagne: Propagandaaktionen zur Vorbereitung der „Volksabstimmung“	779
20.1.18. Organisierter Ablauf des „Volksabstimmungs“tags	794
20.1.19. Organisation des Verfahrens der „Volksabstimmung“	794
20.1.20. Ein „gleichgeschalteter“ Betrieb und seine verordnete Einordnung in die „Volksbefragungs“vorbereitung	797
20.1.21. Visualisierung des vorprogrammierten „Sieges“: Fackelzüge als Teil des NS-Feierrituals	798
20.1.22. Ergebnis der „Volksabstimmung“ vom 10. April 1938	800
20.1.23. Ein Aspekt des Führerkults: Erinnerung an den „Führer“	802
21. DAS GESCHEHEN HINTER DER INSZENIERTEN FESTFASSADE DES „ANSCHLUSS“EREIGNISSES	806
21.1. Anweisungen der Gestapostellen zur Verhaftung der politischen Gegner: ein NS-Kompetenzwirrwar	806
21.2. Beseitigung des „Ständestaats“regimes-Auflösung der VF und ihrer Suborganisationen	808
21.2.1. Entfernung des „ständestaatlichen“ Bürgermeisters der Stadt Amstetten	810
21.2.2. Entfernung der „ständestaatlichen“ Amstettner Vizebürgermeister und Gemeinderäte sowie der Landtagsabgeordneten aus dem politischen Bezirk	811
21.2.3. Entfernung sonstiger Funktionäre des VF-Regimes	812
21.2.4. Verordnete Auflösung der Monarchisten-Vereinigung	820
21.3. Verhaftungen sonstiger Amstettner und Waidhofner Bürger	821

21.4. Gezielte Verfolgung von „Konfidenten“ und Angehörigen der OSS	823
21.4.1. Der Fall Josef Pühringer, Aschbach Markt	823
21.4.2. Der Fall Karl Wallner, OSS, Waidhofen a.d.Ybbs	826
21.4.3. Selbstmord Karl Hieblers, Waidhofen a.d.Ybbs	827
21.5. Entfernung von Symbolen des Legitimus und des „Ständestaats“	827
21.5.1. „Abschaffung“ der Kaiserbilder	827
21.5.2. Aberkennung von Ehrenbürgerschaften und Orden	829
21.6. „Gleichschaltung“ der Telefonverbindungen des „Alarmnetzes“	830
21.7. Vorgehen der NS gegen Sozialdemokraten und Kommunisten	835
21.7.1. Erhebung Angehöriger militanter Organisationen	836
21.7.2. Vorgehen gegen Betriebsorganisationen und Konsumvereine	837
21.7.3. Maßnahmen gegen Spanienkämpfer und Russlandemigranten	843
21.8. Gemäß NS-Rassenlehre: „Eindeutschung“ der tschechoslowakischen Staatsbürger mit „Deutsch-stämmigkeit“ und Ausgrenzung der „Nationaltschechen“	852
21.8.1. Selektion unter „Sudetendeutschen“ und „Nationaltschechen“	852
21.8.2. Verordnete „Optionserklärungen“	854
21.8.3. Neuerliche Erhebung der „Angehörigen tschechischer Volkszugehörigkeit“	856
21.9. Rache gegenüber den „Besiegten“: Blick hinter die inszenierte Fassade der „Volksabstimmung“	857
21.9.1. Hinter der Kulisse der inszenierten Euphorie: „Nachspiel“ der „Volksabstimmung“	859
21.9.2. Tathergang, Tatorte und Täterkreis der gewalttätigen Ausschreitungen in Amstetten	868
21.9.3. Eingreifen der Gestapo und Intervention des „Kreisleiters“ Mitterdorfer zugunsten der Täter	886
21.9.4. Eine Reaktion aus der Bevölkerung und die Folgen	895
21.9.5. Erfolgreiche Bemühungen Mitterdorfers: Niederschlagung der drohenden Disziplinierung bzw. strafrechtlichen Verfolgung	899
22. DIE BÜRGERLICHE LOKALPRESSE ALS NÜTZLICHES INSTRUMENT DER NS-PROPAGANDA	905
22.1. In der „Kampfzeit“	905
22.1.1. Amstettner NS-Lokalblatt „Amstettner Anzeiger“	908
22.1.2. Hinweise auf die „illegale“ Tätigkeit der NS-Partei	919
22.1.3. Hetzartikel gegen das Judentum: radikaler Antisemitismus	920
22.2. Rolle der „gleichgeschalteten“ Lokalpresse und sonstiger Propagandablätter im NS-Herrschaftssystem	921
22.2.1. Veröffentlichte „Leistungsbilanzen“ im besonderen „Einsatz“	923
22.2.2. Der „AA“ und das „Mitteilungsblatt des Kreises Amstetten“, „Der Frontkamerad“, als Informationsgrundlage für die Amstettner an der Front	926
22.2.3. Neuer Anlauf 1941: propagandistische Auftragsarbeiten des Amstettner Bürgermeisters	932
22.3. Vorgehen der NS gegenüber dem Inhaber der nicht regimekonformen „AN“	934
22.4. Inszenierte Pressefahrten	935

ANHANG – ANMERKUNGEN ZU BAND 1–3	937
Amerkungen zu Kapitel 5	937
Amerkungen zu Kapitel 7	938
Amerkungen zu Kapitel 8	942
Amerkungen zu Kapitel 9	944
Amerkungen zu Kapitel 11	947
Amerkungen zu Kapitel 12	949
Amerkungen zu Kapitel 14	949
Amerkungen zu Kapitel 18	952
Amerkungen zu Kapitel 19	954
Amerkungen zu Kapitel 20	956
Amerkungen zu Kapitel 22	958

Teil II – Band 1

Teil II: Der Nationalsozialismus an der Macht

BAND 1: DIE PARTEI, IHRE GLIEDERUNGEN UND ANGESCHLOSSENEN VERBÄNDE, DIE SOZIALE BASIS

1. DIE PARTEI ALS INSTRUMENT DER REALISIERUNG DES "VOLKSGEMEINSCHAFTS"GEDANKENS	1
1.1 Funktion der „Kreisleitung“	9
1.1.1. Die vorgegebene Organisationsstruktur der "Kreisleitung"	9
1.1.2. "Kreisleitung Amstetten" 1938-1945 in der realen Organisation und der personellen Besetzung.....	16
1.1.3. Personelle Daten zu einzelnen NS - Funktionären der "Kreisleitung Amstetten"	23
1.1.4. NSF - Kreisleitung ("Kreisfrauenschaft")	47
1.1.5. "Gau-, Kreis- und Schulungsredner" im politischen Bezirk Amstetten	50
1.1.6. "Kreisappelle" bzw. "Kreisstabsappelle", "Dienstbesprechungen" und "Arbeitstagungen"	54
1.1.7. "Reichsdeutscher" "Berater" der "Kreisleitung Amstetten"	58
1.1.8. Regelmäßige Schulung der "Ortspresseamtsleiter" durch die "Kreispresseamtsleiter" - mit wenig Erfolg	58
1.1.9. "Schulungsappelle" für den "Kreisstab" und die "Ortsgruppenleiter" (unter Leitung des "Kreisleiters")	59
1.1.10. Letztes Aufbäumen: "Nicht die Materie - der Geist wird siegen" (letzter Appell des "Kreisleiters" an die "Führerschaft des Kreises")	60
1.2. Entscheidung im Dualismus Partei - staatliche Verwaltung, Ortsgemeinde - "Ortsgruppe" zugunsten einer realpolitischen Dominanz der Partei	64
1.2.1. Dualismus auf Bezirksebene	67
1.2.2. Verwaltungsbereich der Ortsgemeinden/"Ortsgruppen"	69
1.2.3. Dualismus "Ortsgruppenleiter" - Bürgermeister (auch als Widerspiegelung eines Machtkonflikts auf höchster Ebene).....	70
1.2.4. Zahlenmäßige Zusammensetzung einer "Ortsgruppe" im Normalfall und Funktion der Organisationsstruktur	73
1.2.5. "Ortsgruppen" - Organisation im politischen Bezirk Amstetten: verstärkter Kontrollmechanismus	76
1.2.6. Ortsgrößenklassen und Wohndichte: Parameter sozialer Kontrolle?	81
1.3. Soziale Basis der registrierten NS bzw. der NSDAP - Mitglieder 1919/1926 - 1945	108
1.3.1. Quellenbedingter Rahmen für die Untersuchung "Soziale Basis"	118
1.3.2. Auswirkungen des Verfahrens der amtlichen Registrierung auf die Untersuchung.....	122
1.3.3. Untersuchung "Soziale Basis": Tabellen/Diagramme	127
1.3.4. Träger der Macht: das NS - Herrschaftssystem in einzelnen Ortsgemeinden bzw. "Ortsgruppen" am Beispiel von Einzelpersonen, Familien bzw. Verwandtschaften	206
1.3.5. Die NS - Elite: "Helden der Kampfzeit" als Vorbilder, NS - Kult des "Blutes", der Kult um "Blutzeugen der Bewegung" und "Blutordensträger"	376

1.3.6.	Ausleseverfahren nach dem "Anschluss": Ansuchen um Parteimitgliedschaft bzw. Mitgliedsnummern	387
1.3.7.	Parteiaustritte und -ausschlüsse.....	389
1.3.8.	Funktion der "Ortsgruppen": Tätigkeitsbereich der Partei im Rahmen der "Menschenbetreuung"	393
1.4.	„Wehrformationen der NSDAP“ im politischen Bezirk Amstetten	414
1.4.1.	Organisation der SA im "Kreis Amstetten"	415
1.4.2.	Organisationsstruktur der SS - Formationen im politischen Bezirk	449
1.4.3.	NSFK und NSKK im politischen Bezirk und in der Stadt Amstetten	456
1.5.	Funktion der NS - Frauenschaft in den "Ortsgruppen" im politischen Bezirk Amstetten ...	467
1.5.1.	Aufbau und erstes Ergebnis einer NSF - "Ortsgruppen" - Organisation im politischen Bezirk Amstetten mit Stichtag 11. Juni 1939 (Ergänzungen und Veränderungen bis zum Zusammenbruch des NS - Regimes)	468
1.5.2.	Organisationsstruktur und personelle Besetzung der NSF - "Ortsgruppen Amstetten"	470
1.5.3.	Versuch einer chronologischen Zusammenstellung der "Ortsfrauenschaftsleiterinnen"	474
1.5.4.	Aufgaben- und Einsatzbereich, aufgezeigt am Beispiel der Amstettner "Kreisfrauenschaft" und der NSF - "Ortsgruppe Amstetten"	480
1.5.5.	"Jugendarbeit" der NSF.....	492
1.5.6.	Einfluss des Kriegs auf den Funktionswert der Frau in der NS - Gesellschaft	496
1.5.7.	"Aus Alt mach Neu": Näharbeit – ein neuer Beschäftigungsbereich der Frau an der "inneren Front"	499
1.5.8.	Sonstige Einsatzgebiete der Frau im Krieg	502
1.5.9.	Anmerkungen zur verordneten Arbeitsverpflichtung der Frauen	507
1.5.10.	Öffentliche Präsentation zwecks Nachahmung	513
1.5.11.	Not macht erfinderisch	514
1.5.12.	Aufbietung der letzten Ressourcen - für die "Deutsche Wehrmacht"	514
1.5.13.	Bilanzartikel und ihre Funktion	515
1.6.	Erfassung" der Jugend: Herrschaftsbereich von HJ/BdM	523
1.6.1.	Stellenwert der Jugend im NS - System	524
1.6.2.	NS - Erziehungsideal und vorgegebene Geschlechterrollen	527
1.6.3.	HJ in der Stadt und im politischen Bezirk und die "Gleichschaltung"	528
1.6.4.	Organisationsdichte von HJ und BdM in den Ortsgemeinden des politischen Bezirks Amstetten (Stand: Jänner 1940)	529
1.6.5.	"Erfassung" der Schuljugend durch die HJ am Beispiel der "Oberschule für Jungen Amstetten"	532
1.6.6.	Öffentlichkeitsarbeit zur "Erfassung" der Jugend in der Stadt Amstetten	536
1.6.7.	Ritualisierte Aufnahmezeremonien	539
1.6.8.	HJ marschiert	544
1.6.9.	HJ - und "Berufsberatung"	548
1.6.10.	Die Führung im politischen Bezirk: HJ - "Bann 518" mit Sitz in der "Kreisstadt Amstetten"	548
1.6.11.	Weibliche Jugend und ihre Organisation im BdM	551
1.6.12.	Schulungen der "Führungskräfte" von HJ/BdM	562
1.6.13.	Einfluss der HJ auf die "Gleichschaltung" des Schulwesens, besonders auf die ideologische Ausrichtung der Lehrer	571
1.6.14.	"Wehrertüchtigung" und "wehrgeistige Erziehung" in der HJ.....	574
1.6.15.	HJ und Schule: "Einsatz" auf Kosten des schulischen Bildungsauftrags	594

1.6.16.	Verpflichtung zum Sparen	601
1.6.17.	Letzter Versuch einer Mobilisierung der Dorfjugend	602
1.6.18.	Einsatz an der kämpfenden Front.....	603
1.6.19.	HJ - "Heimbeschaffungs"aktion: Anspruch und Realität.....	606
1.6.20.	Mittel für die HJ (Haushaltsjahre) nach Gerichtsbezirken	624
1.6.21.	Verhältnis von HJ und NS - Stadtverwaltung, ein mögliches Konfliktfeld, Rivalitäten zwischen dem Amstettner Bürgermeister und dem HJ - "Bannführer"	625
1.7.	Organisationsstruktur der NSV	632
1.7.1.	Stand der Organisation Ende Dezember 1938.....	633
1.7.2.	Aufgabenbereich: Fürsorge durch Funktionalisierung der "Volksgenossen"	633
1.7.3.	Werbephase unmittelbar nach dem "Anschluss": "Motivation" bzw. Aufforderung zu "freiwilligem" Beitritt.....	634
1.7.4.	Erfolg durch ständige Veröffentlichung von NSV - Bilanzen des "Winterhilfswerks" bzw. "Kriegswinterhilfswerks"	636
1.7.5.	NSV - Verteilungsverfahren in der Stadt Amstetten.....	637
1.7.6.	Erste NSV - Bilanz nach dem "Anschluss"	637
1.7.7.	Perfekte Inszenierung in der städtischen Öffentlichkeit	640
1.7.8.	Propaganda über in der Lokalpresse präsentierte "Leistungsschauen"	641
1.7.9.	Stand der "Mitarbeiter"	643
1.7.10.	Einzelne NSV - Aktivitäten im "Kreis Amstetten".....	643
1.8.	Zwangseingliederung der Vereine in das NS - Herrschaftsmodell.....	672
1.8.1.	Verfahren der "Gleichschaltung" der Vereine	672
1.8.2.	Reale Situation der Vereine unmittelbar nach dem "Anschluss"	673
1.8.3.	Sonderformen der "Gleichschaltung: Durchführung von verfügten Satzungsänderungen in den Vereinsstatuten gemäß NS - Richtlinien	675
1.8.4.	Beschlagnahmung der noch vorhandenen bzw. noch auffindbaren Vermögenswerte	676
1.8.5.	Halbherzigkeit im Vollzug der behördlich angeordneten Maßnahmen im politischen Bezirk	679
1.8.6.	Vorgehen gegenüber den Vereinen der katholischen Kirche	680
1.8.7.	Ehemalige deutschnationale bzw. deutsch - "völkische" Vereine und ihre NS - Nachfolgeorganisationen nach vollzogenen "Gleichschaltungs"maßnahmen	703

Teil II – Band 2

Teil II: Der Nationalsozialismus an der Macht

BAND 2: DIE „GLEICHSCHALTUNG“ KOMMUNALER INSTITUTIONEN

2.	DUALISMUS VON STAAT UND PARTEI: ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT.....	1
2.1	Phase der personellen "Gleichschaltung" der Gemeindeverwaltungen	1
2.1.1	Bürgermeister der Ortsgemeinden des politischen Bezirks	5
2.1.2	Die ersten von den NS eingesetzten Gemeindevertreter (außer dem "Gemeindevorstand"): "Gemeindevorstände"	9
2.1.3	Verzeichnis der "Gemeindeorgane" 1939 und der "Beigeordneten" und Gemeinderäte 1944 im Vergleich	15
2.1.4	Verzeichnis der Bürgermeister des politischen Bezirks: 29. April 1939	17
2.1.5	Einfluss der Partei am Beispiel Mauer b. Amstetten	20
2.1.6	Veränderungen unter den Bürgermeistern 1942	20
2.2	NS - Gemeindegrenzenänderungen.....	23
2.2.1	Einzelne Fälle von Gemeindegrenzenänderungen	27
2.2.2	Gemeindegrenzenänderungen und ihre Ursachen.....	28
2.2.3	Übersicht über die bereits stattgefundenen Veränderungen der Gemeindegrenzen in den Ybbstalgemeinden (vor dem 1. April 1939)	30
2.2.4	Zusammenlegungen von Gemeinden zu "Bürgermeistereien" 1940, 1942 und 1943	40
2.2.5	Die "Kreisstadt Amstetten" und die vollzogenen "Eingemeindungen" von Ortsgemeinden bzw. -gemeindeteilen aus dem angrenzenden Umfeld	42
2.3	Haushaltserstellung: Kompetenzstreitigkeiten unter dem Blickwinkel des Machtanspruchs von Partei und Staat am Beispiel der „Kreisstadt Amstetten“	62
2.3.1	Konfliktfeld der verordneten "Selbstverwaltung" der Gemeinden und des Anspruchs der Aufsichtsbehörde bei der Haushaltserstellung.....	63
2.3.2	Haushaltserstellung auf den vorgegebenen gesetzlichen Grundlagen	65
2.3.3	Über die Belastungspolitik aus der Sicht der Gemeinden	67
2.3.4	Die Phase der verwaltungsmäßigen Umstellung der Haushaltsplanerstellung	69
2.3.5	Zusätzliche verwaltungsorganisatorische Belastungen der Bürgermeister bei der Erstellung des Haushaltsplans, im Besonderen des „Schulhaushaltsplanes“.....	71
2.3.6	Fortgesetzte Probleme bei der Erstellung des Haushaltsplans: Schulungen und Informationsweitergabe als versuchte Abhilfe.....	72
2.3.7	Verordnete Nichtöffentlichkeit der Haushaltsgebarung	73
2.3.8	Laufende Mehrarbeit (zusätzliche Posten) bei der Erstellung der Haushaltssatzung der Gemeinden (besonders in den Rechnungsjahren 1941, 1943 und 1944).....	75
2.3.9	Rivalitäten zwischen „Landrat“, Bürgermeister von Waidhofen a.d.Ybbs/„Kreisamtsleiter für Kommunalpolitik“ und „Gaukämmerer“: ein Beispiel für das Verwaltungschaos	79
2.3.10	Die Finanzkraft der „Kreisstadt Amstetten“ als Stabilisierungsfaktor, versuchte Erfüllung der vorangegangenen Ankündigungspolitik	84

3. KONSOLIDIERUNG DER HERRSCHAFT DER STADTREGIERUNG DER „KREISSTADT AMSTETTEN“	123
3.1. Übergang von der "Bewegungs"- zur Systemphase: „Umbruch“ in der Stadtgemeinde Amstetten	123
3.2. Personelle "Gleichschaltung" der Gemeindevertretung: die ersten NS - Gemeindevertreter der Stadt Amstetten (und ihre berufsmäßige Zuordnung).....	127
3.3. Parteizugehörigkeit (auch Zugehörigkeit zu "Gliederungen") der ersten NS - Gemeindevertreter	133
3.4. Der Amstettner Bürgermeister und die erste Liste der offiziell ernannten Gemeinderäte von Amstetten	137
3.4.1 Parteizugehörigkeit (auch Zugehörigkeit zu "Gliederungen") der neu hinzugekommenen NS - Gemeindevertreter	138
3.4.2 "Beigeordnete" der "Kreisstadt Amstetten"	139
3.5. Veränderungen während des Kriegs.....	139
3.6. Die Führung der NS-Gemeinde: Bürgermeister, "Beigeordnete" und Gemeinderäte, "Beauftragter der NSDAP"	143
3.6.1 Gesetzlich abgesicherter Einfluss der Partei in kommunalen Angelegenheiten: Position des "Beauftragten der NSDAP" und seine Bestellung	146
3.6.2 Die Amstettner Realität in der "Umbruchs"phase: dominanter Einfluss Mitterdorfers.....	149
3.6.3 Bestellung von Funktionären im Zusammenhang mit der Erstellung der "vorläufigen" und der endgültigen "Hauptsatzung"	152
3.6.4 Berufung der "Beigeordneten" und der Fall Walter Steil	154
3.6.5 Berufung der Gemeinderäte.....	160
3.6.6 Bestellung von "Beiräten"	164
3.7. Ämter der Stadtverwaltung und sonstiger kommunaler Institutionen in Amstetten unter besonderer Berücksichtigung der personellen "Gleichschaltung"	164
3.7.1 Versuch der Rekonstruktion der "Dienstordnung der Kreisstadt Amstetten aus den Stellenplänen	165
3.7.2 Personalsituation in den Ämtern der Verwaltung der "Kreisstadt Amstetten" (Zahlenstatistiken)	171
3.7.3 Personelle "Gleichschaltung": Versuch eines Nachweises der Parteipräsenz am Beispiel der Parteizugehörigkeit einzelner Personen.....	175
3.8. "Gleichschaltung" von zwei Geldinstituten der Stadt Amstetten in der NS - Zeit.....	199
3.8.1 Das städtische Institut: Sparkasse der Stadt Amstetten.....	199
3.8.2 "Gewerbebank Amstetten" (auch "Nazibank") und "Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten"	203
3.9. Kriegsbedingte Situation in der "Kreisstadt Amstetten" 1938/1939 - 1944: Stand der Dienstkräfte unter Berücksichtigung der Abziehungen.....	205
3.9.1 Vorsorgemaßnahmen des Bürgermeisters auf dem Personalsektor des Verwaltungsbereichs der "Kreisstadt Amstetten" für den Mobilisierungsfall: privilegierte Stellung oder sachliche Notwendigkeit?.....	208

4. PERSONELLE "GLEICHSCHALTUNG" AM BEISPIEL DER SCHULEN DER "KREISSTADT AMSTETTEN", SCHULISCHER INSTITUTIONEN UND EINZELNER SCHULEN IM POLITISCHEN BEZIRK (EINSCHLIEßLICH DER STATUTARSTADT WAIDHOFEN A.D.YBBS).....	223
4.1 NS - Leiter der Amstettner Schulen	224
4.1.1 Die Leiter vor der "Machtergreifung"	224
4.2 Personelle Situation an der Hauptschule Kirchenstraße in der Zwischenkriegszeit und personelle Veränderungen nach dem "Anschluss"	225
4.3 Wiederindienststellung eines "illegalen" NS	228
4.4 "Ehrenvolle" Verabschiedung von Direktor Josef Heimerl durch die NS.....	228
4.5 Besonders auffallende personelle Veränderungen an den Schulen Amstettens	228
4.5.1 In der erhaltenen Lehrerliste vom 2. Juli 1938 noch nicht aufscheinende Lehrer	229
4.5.2 Am 2. Juli 1938 bereits angestellte Lehrer.....	230
4.5.3 Einrückungen zur "Deutschen Wehrmacht" und Versetzungen.....	230
4.6 "Verdienste" als "Illegale": Beanstandungen von Lehrern und Entlassungen in der Folge des Verbots der NSDAP in der Stadt Amstetten	231
4.7 Personeller Sektor in der Hauptschule Kirchenstraße 1939-1944 (unter besonderer Berücksichtigung des Kriegs)	233
4.7.1 Kriegsausbruch und personelle Folgen.....	234
4.7.2 Personelle Situation am Beispiel des Schuljahrs 1940/41	234
4.8 Personelle Situation an der Mädchenhauptschule und Personalpolitik an der neugegründeten Mädchenhauptschule Amstetten	235
4.8.1 Zuweisung von Hedwig Schöler	235
4.9 Nach dem "Anschluss": Bevorzugung bestimmter Lehrpersonen.....	236
4.10 Personalpolitik an den Volksschulen der Stadt Amstetten.....	236
4.11 Ortsschulrat und personelle Situation ab 1930	237
4.12 Bezirksschulinspektoren (Bezirksschulrat) und die "Gleichschaltung"	237
4.13 Weitere Maßnahmen der "Gleichschaltung" auf schulischem Gebiet: Disziplinar - Bezirks - Kommission	238
4.14 Parteeinfluss am Beispiel einzelner Pflichtschulen im politischen Bezirk (und kriegsbedingte personelle Veränderungen)	238
4.14.1 Volksschule St. Peter i.d.Au	238
4.14.2 Volksschule St. Michael a.Bruckbach	239
4.14.3 Volksschule Kürnberg	239
4.14.4 Volksschule Aschbach Markt	239
4.14.5 Volksschule Euratsfeld	239
4.14.6 Volksschule Weistrach	240
4.14.7 Hauptschule Seitenstetten	240
4.14.8 Hauptschule Aschbach.....	240

4.15	Einfluss der Partei auf die personelle Situation in der "Oberschule für Jungen" in Amstetten	241
4.15.1	"Entnazifizierung" am Gymnasium Amstetten	247
4.16	Entlassung von Lehrern an der "Oberschule für Jungen" in Waidhofen a.d.Ybbs.....	248
4.16.1	Schuljugend	249
4.16.2	Verankerung der Lehrer in der Partei	250
4.17	Personelle "Gleichschaltung" in der Gewerbeschule	250
5.	"DEUTSCHE POLIZEI", ORGANISATION UND EINSATZBEREICH DER ORDNUNGSPOLIZEI (GENDARMERIE, "SCHUTZPOLIZEI") UND DER SICHERHEITSPOLIZEI (GESTAPO UND KRIMINALPOLIZEI)	252
5.1	Gendarmerie	252
5.1.1	Räumliche Unterbringung der Polizeikräfte in der "Kreisstadt Amstetten"	254
5.1.2	Führungshierarchie und neue Bezeichnungen	255
5.1.3	Organisationsstruktur der Gendarmerierayone im politischen Bezirk Amstetten	258
5.1.4	Kampf gegen die Auflösung von "Gendarmeriestationen"	259
5.1.5	Personalmangel und Auswirkungen	263
5.1.6	Neuerrichtungen von Gendarmeriepostenkommandos bzw. personelle Aufstockungen im Krieg	264
5.1.7	Personelle "Gleichschaltung" der Gendarmerie	264
5.2	"Schutzpolizei"	269
5.2.1	Organisationsstruktur der Ortspolizei- bzw. "Schutzpolizeiabteilungen"	271
5.2.2	Die "Verwaltungspolizei" als Abteilung der "Schutzpolizei": Versorgung der Kriegsgefangenenlager in der "Kreisstadt Amstetten"	287
5.2.3	"Technische Nothilfe" unter dem Kommando der "Schutzpolizeidienstabteilung"	298
5.3	Polizeiliche "Hilfsmannschaften" als "Kriegshilfsmannschaften" – der umfassende Polizeistaat: jeder "Volksgenosse" ein Polizeiorgan?	299
5.3.1	Aufstellung der "Land- und Stadtwacht"	301
5.3.2	Kritik an der Größe und Qualifikation der "Stadtwacht"formationen	304
5.3.3	Aus dem Einsatzbereich der "Landwacht" 1944-1945.....	306
5.3.4	Zwangsrekrutierungen für die Feuerwehr, auch als "Polizeihilfskräfte"	306
5.4	"Geheime Staatspolizei" (Sicherheitsdienst) im politischen Bezirk.....	308
5.4.1	"Betreutes" Gebiet	309
5.4.2	Gestapoangehörige in den Ortsgemeinden.....	310
5.4.3	Meldungen, Spitzeldienste und sonstige Aktivitäten für die Gestapo	312
5.4.4	In den Amstettner Bezirk verlagerte Gestapodienststellen vor dem Zusammenbruch des NS - Regimes	313
5.4.5	Eine SD-"Dienststelle" der besonderen Art	314
5.5	Errichtung von Standgerichten	314
5.5.1	NS - Unrechtsstaat	315
5.6	"Kriegshilfsmannschaften" und "Volkssturmaufgebot"	318
5.6.1	Rekrutierung und Ausbildung in der Realität, Information in den NS - Blättern "AA" und "Der Frontkamerad"	323
5.6.2	Ein tragischer Einzelfall	324
5.6.3	NS - Rituale bis zuletzt: Vereidigung des "Volkssturms" auf den "Führer"	324

Teil II – Band 3

Teil II: Der Nationalsozialismus an der Macht

BAND 3: IDEOLOGIEBASIERTE VISIONEN DER NEUGESTALTUNG DER STADT UND DIE REALITÄT

6. GEBAUTE IDEOLOGIE: AMSTETTEN ALS NS - MODELLSTADT IM "GROßDEUTSCHEN REICH"	1
6.1 Die Inszenierung der "Volksgemeinschaft" als Aspekt eines NS - Gesamtkunstwerkes, der Beitrag der NS - Stadtplanungs"kunst"	5
6.2 NS - Stadtplanungskonzepte einer Modellstadt: Stadtplanung im Spannungsfeld von Ankündigung und Realisierung	7
6.2.1 Städtebauliche Planungen und ihre Grundlagen	11
6.2.2 NS - Baubehörden und Verfahrenswege	12
6.2.3 Der "Kreisplanungsausschuß", Anspruch und Realität	13
6.2.4 Grundanforderungen der "Deutschen" Wehrmacht und ihre stadtplanerische Realisierung	15
6.2.5 Vorrangige Planungen für den öffentlichen Bereich in der Stadt.....	18
6.2.6 Das Planungskonzept 1940 mit Prioritätensetzung Wohnbau	21
6.2.7 Bauvorhaben auf der Grundlage des „Bebauungsplans“ für die „Innenstadt“ („Altstadt“).....	24
6.2.8 Städtebauliche Planungskonzepte als "Planungen für künftige Friedensaufgaben"	28
6.2.9 Ein neuer Anlauf in der NS - Stadtplanung 1942	29
6.2.10 Der erste "Wirtschaftsplan der Kreisstadt Amstetten" als Voraussetzung für ein neues städtebauliches Konzept.....	31
6.2.11 Zusätzliche ehrgeizige Planungen des Bürgermeisters.....	35
6.2.12 Hinwegsetzen des Bürgermeisters über das bestehende Verbot von "Friedensplanungen"	36
6.2.13 Zweiter "Wirtschaftsplan" für die "Kreisstadt Amstetten", ein "Zukunftsplan"	37
6.2.14 Beginn der Planungen zur Verbauung des Amstettner Krautbergs.....	51
6.2.15 Öffentliche Gebäude in der Stadt und Unterbringung der kommunalen Ämter der Bezirks- und der Stadtverwaltung (Planung und Realisierung)	52
6.2.16 Ämter der NS - Stadtverwaltung im Amstettner Rathaus	58
6.2.17 Aus- bzw. Umbau von sonstigen kommunalen Gebäuden öffentlicher Institutionen (Bahn, Post, etc.).....	60
6.2.18 Permanente NS - Propaganda zwecks Integration der „Deutschen Wehrmacht“ in die „Volksgemeinschaft“	66
6.2.19 Unterbringung der "Schutzpolizeidienstabteilung (auch "Verwaltungspolizei")	90
6.2.20 Abgabestelle für Altkleider	90
6.2.21 Schuhumtauschstelle der Stadtgemeinde	90
6.2.22 Kriegsvermisstenberatungsstelle.....	90
6.2.23 Unterbringung der Stellen des Gewerbes	91
6.2.24 Lokale Unterbringung der "Wohnungs- und Siedlungsgemeinschaft 'Neue Heimat'" der DAF.....	91

6.2.25	Hallen (mit verschiedener Zweckbestimmung) und Baracken	91
6.2.26	Stätten der "körperlichen Ertüchtigung" bzw. der vormilitärischen Erziehung in Amstetten	93
6.2.27	Einheit von Stadtplanung und Ideologie am Beispiel des "Gemeinschaftshauses"	108
6.2.28	Amstettner Krautberg zur NS-Zeit	118
6.2.29	Planung und Realisation auf dem Gebiet des kommunalen Wohnungswesens	132
6.2.30	Umfangreicher Grundstückserwerb für das "Industriegelände" im Osten der Stadt	180
6.3	Straßenbenennungen in der Zwischenkriegszeit als Zeichen des Einflusses deutsch - "völkischer" Ideologie	191
6.3.1	Straßenumbenennungen und -neubenennungen in der "Kreisstadt Amstetten" durch die NS: Ideologie vor der Haustüre	192
6.3.2	Wunschvorstellungen der Amstettner: Benennungen nach bedeutenden NS - Größen und bekannten Feldherren der deutschen bzw. österreichischen Geschichte	196
6.3.3	Straßen nach "verdienten Offizieren und Soldaten" der "Deutschen Wehrmacht" – verordnete Einschränkungen als Vorsichtsmaßnahme	198
6.3.4	Nach der NS - Herrschaft: Rückbenennungsaktion.....	199
6.4	Schuldenpolitik der "Kreisstadt Amstetten" seit Beginn der NS - Herrschaft	201
6.4.1	Zusammenstellung der Darlehen: zunehmende Verschuldung der NS - Stadtgemeinde	202
6.4.2	Kommunale Bauvorhaben und Verschuldung: Methoden der Beschaffung der benötigten Geldmittel	205
6.4.3	Zugesagte finanzielle "Zuschüsse": Versprechungen und ihre Realisierung	207
7.	PARADEBETRIEBE BZW. -EINRICHTUNGEN DER NS - MODELLSTADT AMSTETTEN	208
7.1.	Ein Modellfall für eine NS - Betriebsgeschichte: die Eigenbetriebe der "Kreisstadt Amstetten", die Stadtwerke Amstetten als Paradeunternehmen.....	208
7.1.1.	Die Stadtwerke in der NS-Zeit: Umstellung auf "reichsdeutsche" Verhältnisse	210
7.1.2.	Personelle "Gleichschaltung" in der Leitung des E - Werks bzw. der "Stadtwerke"	211
7.1.3.	Sonderstellung der Versorgungsbetriebe im Krieg	212
7.1.4.	Kriegsbedingte Innovationen beim E-Werk Kapazitätssteigerung und sonstige Eigenbetriebe betreffend	214
7.1.5.	Verwaltungsorganisatorische Rationalisierungsmaßnahmen in der Unternehmensführung: Zusammenlegung der Eigenbetriebe der "Kreisstadt Amstetten"	218
7.1.6.	Die Finanzkraft der städtischen Versorgungsbetriebe am Beispiel der jährlichen Rechnungsabschlüsse	220
7.1.7.	Widerrechtliche Einhebung der "Konzessionsabgabe" durch die "Kreisstadt Amstetten"	221
7.1.8.	Rechnungsabschlüsse des E - Werks 1940/41 - 1943/44	223
7.1.9.	Der gemeindliche Energieversorgungsbetrieb im Krieg	228
7.1.10.	Personeller Sektor in den Stadtwerken der "Kreisstadt Amstetten"	228
7.1.11.	Investitionsschübe 1941 und 1942 und Energieversorgung durch das E-Werk im Krieg	233
7.1.12.	Installationsgeschäft	237
7.1.13.	Verkaufsgeschäft	238
7.1.14.	Materialbeschaffung	239
7.1.15.	Kriegsjahr 1942: finanzielle Gebarung, Materialbeschaffung und Energieumsatz	239
7.1.16.	Kriegsjahr 1943	246
7.1.17.	Eine Neuplanung des Bürgermeisters auf dem Energiesektor: ein Gaswerk für die "Kreisstadt Amstetten"	248

7.1.18.	Das Amstettner Bad und seine Zweckbestimmung im Krieg	251
7.1.19.	Das städtische Ziegelwerk und seine Bedeutung für die "Kreisstadt Amstetten"	252
7.2.	Stellenwert des städtischen E-Werks für die "Kreisstadt Amstetten"	260
7.2.1.	Kampf der NS - Stadtgemeinde gegen die Eingliederung in die "Gauwerke"	261
7.3.	Das Wasserwerk im Krieg-geplante Erweiterung	277
7.4.	Das "Allgemeine öffentliche Krankenhaus der Kreisstadt Amstetten" und seine Position im Bereich des kommunalen Gesundheitswesens	279
7.4.1.	Auswirkungen des Modernisierungsschubs	279
7.4.2.	Ausbau des Krankenhauses in der NS – Zeit	281
7.4.3.	Eröffnung des Krankenzubaus	288
7.4.4.	Unfallkrankenhaus Amstetten: "Gemeinschaftsarbeit schafft raschere Heilungsmöglichkeit"	290
7.4.5.	Amstettner Krankenhaus: Anstalt zur Zwangssterilisierung	291
7.4.6.	Personelle "Gleichschaltung" auf dem ärztlichen Sektor in der "Kreisstadt Amstetten", die allgemeine personelle Situation	293
7.4.7.	Krankenhauspersonal von 1940-1944 (laut Tätigkeitsberichten des Krankenhauses)	295
7.4.8.	Personalstand und kriegsbedingte Probleme 1940	296
7.4.9.	"Kurzer ärztlicher Jahresbericht über das Jahr 1941"	296
7.4.10.	"Ärztlicher Tätigkeitsbericht aus dem Allgemeinen öffentlichen Krankenhaus der Kreisstadt Amstetten Berichtsjahr 1942"	297
7.4.11.	Personelle Situation 1944 und 1945	301
7.4.12.	Die Autonomiefrage der "Kreisstadt Amstetten" am Beispiel der Trägerschaft des Krankenhauses Amstetten	302
7.4.13.	Neu aufgeworfene Frage der Trägerschaft	304
7.4.14.	Propagandistische Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit in Verbindung mit der Sorge um die NS - "Gesundheitswirtschaft"	308
7.4.15.	Besondere Probleme im Krankenhaus	310
7.4.16.	Neu aufgeworfene Leiterfrage gegen Ende der NS-Herrschaft	313
8.	STELLENWERT DER NS-SCHULE IN DER STÄDTISCHEN "VOLKSGEMEINSCHAFT"	315
8.1.	Ausrichtung des jungen Menschen mittels der Bildungs- und Erziehungsinstitution „Schule“	315
8.1.1.	"Zusammenarbeit" zum "Wohle des Volksganzen"	316
8.1.2.	Kontrolle der SchülerInnen durch verordnete "Selbstorganisation" mit Führerpositionen innerhalb der einzelnen Klassen: "Klassen- und Gruppenführer"	317
8.1.3.	Einführung des "weltanschaulichen" Unterrichts: Bildungsprinzip der "wehrpolitischen Erziehungsarbeit", Vernachlässigung der Bildungs- bzw. Lehraufgabe zugunsten von Partei- und Kriegsinteressen	319
8.1.4.	Rolle der HJ im Zusammenwirken mit der Schule: Vorbereitung auf den Kriegsdienst	327
8.1.5.	Kriegsbedingt verstärkte Indoktrination: "Gemeinschaftsstunde", "Auswahl" für die NAPOLA	328
8.2.	Funktionsalisierung der Institution "Schule" für die Zwecke des Nationalsozialismus aus regionaler bzw. lokaler Sicht	330
8.3.	Gründung der "Oberschule für Jungen" in Amstetten als Teil der Neuplanung der NS – Modellstadt	331
8.3.1.	Planungen der NS auf dem schulischen Sektor: Anspruch und Realisierung	331
8.3.2.	Errichtung der höheren Schule im Schulkonzept des "Gaus Niederdonau"	332

8.3.3	Ausführung des Projekts "Oberschule" unter der persönlichen Leitung des Bürgermeisters: die Interimslösung.....	334
8.3.4	Der Schulneubau im Rahmen der NS - Stadtplanung, Anspruch und Realität.....	335
8.3.5	Verstaatlichung der "Oberschule für Jungen Amstetten" und Verpflichtung zum Neubau	337
8.3.6	Zweites realisiertes Bauprojekt der NS in der Stadt Amstetten: der "Zwischenbau" ("Interimbau") bzw. der "Behelfsbau der Schulbaracke" für die "Oberschule für Jungen Amstetten"	339
8.3.7	Eine "Arisierung" als Voraussetzung für die billige Beschaffung der Einrichtungsgegenstände der "Oberschule"	342
8.3.8	Weitere Ausbauversuche und finanzielle Lage	344
8.3.9	"Schülerinnenheim" der "Oberschule für Jungen Amstetten" und "Lehrerinnenbildungsanstalt" in der "Kreisstadt Amstetten"	348
8.3.10	Amstettner „Elternrunde“ (=Elternverein)	349
8.3.11	Die Frage der Akzeptanz der neugegründeten "Oberschule für Jungen Amstetten" in der Bevölkerung.....	356
8.4	Schulischer Einsatz für die "Volksgemeinschaft" auf Kosten des schulischen Bildungsauftrags	361
8.4.1.	Instrumentalisierung alltäglicher "Einrichtungen" zur Hebung der "Stimmungslage", der "Leistungsbereitschaft" und der Förderung des "Durchhaltewillens".....	361
8.4.2.	„Schulische“ Verwertung der Arbeitskraft des jungen Menschen für die Kriegswirtschaft	362
8.4.3.	Eingreifen der Parteiverbände in den schulischen Bereich am Beispiel der "Schülerwettbewerbe"	364
8.4.4.	Verordnete "Ostlandhilfe" an anderen Schulen Amstettens und ihre Präsentation.....	366
8.4.5.	"Seefahrt ist not", das NS-Schülerprojekt auch in der Hauptschule.....	367
8.4.6.	Einordnung in die "innere Front": Einsatz der Jugend über die Institution Schule in der Kriegswirtschaft, besondere Zusammenarbeit mit Parteiformationen wie HJ und NSF	369
8.4.7.	Sammeleinsatz im Dienst der Versorgungswirtschaft: Motivation der SchülerInnen mittels des Wettbewerbsgedankens am Beispiel der "Altstoffsammlung"	372
8.4.8.	Ernteeinsatz der Jugend	374
8.4.9.	Medienkampagnen im "AA" zwecks unausgesetzter "Motivations"schübe	374
8.4.10.	Regelmäßig abgehaltene Leistungsschauen, ein bewährtes Mittel zur Stimmungshebung: Beispiele aus einzelnen Schulen	376
8.4.11.	Die verordnete Seidenproduktion an Schulen als Beitrag zur Rüstungsindustrie	378
8.4.12.	Weitere Arten von Sammlungen, für die Schüler verpflichtet wurden	379
8.4.13.	Verpflichtung zum Sparen	380
8.4.14.	Dorfjugend im Einsatz: "Dorfnachmittage" zur Stimmungshebung an der "inneren Front".....	380
8.4.15.	Übersicht über die "Einsatz"felder der Schuljugend in der "Oberschule für Jungen Amstetten"	381
8.5.	Verordneter Ferieneinsatz der Lehrer und SchülerInnen in den Kriegsschuljahren	383
8.6.	Einrückungen von Schülern anhand der Jahresberichte, Hauptkataloge und Klassenbücher der "Oberschule für Jungen Amstetten"	384
8.6.1.	Die erste Matura (= Kriegsmatura) an der "Oberschule für Jungen Amstetten" 1943/44	387
8.6.2.	Widersprüchlich: Recht auf gediegenen Unterricht mit Maturaberechtigungsverpflichtender Einsatz an der Kriegsfront	389
8.6.3.	Ausbildung der Lehrer für den Luftschutz	392

8.6.4.	Lehrereintrückungen im politischen Bezirk an den Pflichtschulen des Amstettner Bezirks	392
8.6.5.	Lehrerernennung im Krieg	394
8.6.6.	Einrückungen der Lehrer in der "Oberschule für Jungen in Amstetten" und die Folgen	394
8.7.	Auswirkungen des Kriegs auf das Unterrichtsgeschehen: Stundenkürzungen am Beispiel der "Oberschule für Jungen" in Amstetten-Reduzierung der Stundenzahl in einzelnen Gegenständen	398
8.7.1.	Kriegsbedingt durchgeführte Koedukation ganz gegen die NS-ideologischen Richtlinien: Klassenzusammenlegungen im Schuljahr 1941/42	399
8.7.2.	Reduktionen im Fach Leibesübungen im Schuljahr 1941/42: ein Debakel aus NS-Sicht	399
8.7.3.	Kriegsbedingte Klassenzusammenlegungen 1942/43	400
8.7.4.	Stundeneinsparungen bzw. -kürzungen im Schuljahr 1942/43	400
8.7.5.	Aus dem Schuljahr 1943/44	401
8.8	"Entkonfessionalisierung" auf schulischem Gebiet	401
8.8.1	"Entkonfessionalisierung" in der Stadt Amstetten im schulischen Bereich als Voraussetzung für das NS - Konzept der Schulstadt mit Vorzeigecharakter	402
8.8.2	Die Städtische Wirtschaftsschule in Amstetten als Musterbeispiel einer "neuen" NS - Schule	406
8.8.3.	Verfügte Schließung der "Privatbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen"	409
8.9.	Sonstige NS-Neuplanungen im Schulbereich	410
8.8.3	Die Amstettener Hauptschule in der Kirchenstraße im Stadtplanungskonzept der NS	410
8.9.2	Geplanter Neubau einer Doppelhauptschule für Knaben und Mädchen in der "Ybbsstadt"	412
8.9.3	Volksschulprojekt im Stadtteil "Krautberg"	416
8.9.4	Zwei Neuplanungen im politischen Bezirk Amstetten und ihre Realisierung: die Hauptschulen von Seitenstetten und Aschbach Markt	417
8.9.5	Erstes Beispiel einer ungerechtfertigt beanspruchten „Neu“einführung: Gewerbliche Berufsschule in der "Kreisstadt Amstetten"	418
8.9.6	Ein "Lehrbauhof" in der Stadt Amstetten	421
8.9.7	Ausbildung der weiblichen "Elite" in der Landwirtschaft: eine Ausleseschule für landwirtschaftliche "Führerinnen" in Schloss Hubertendorf	426
8.9.8	Planung zur Errichtung eines Neubaus für eine "Bezirksschule des RADWJ" in der "Kreisstadt Amstetten"	429
8.9.9	"Hilfs- bzw. Sonderschule" in Amstetten	430
8.9.10	Umbenennungen von Schulen in Waidhofen a.d.Ybbs Stadt	430
8.10	Kindergärten in der "Kreisstadt Amstetten" nach der Machtüberübernahme	431
8.10.1	Beginn der Indoktrinierung im Kindesalter	431
8.11	Letzter Verwendungszweck von Schulen: "Oberschule für Jungen Amstetten" und Volksschule Amstetten als Lazarett	432
8.11.1	Lazaretterrichtung und Schulbeginn – der Kampf des Bürgermeisters um die Volksschule in Amstetten	435
8.11.2	Eine überraschende Wendung	436
8.11.3	Auswirkungen des "Reichsleistungsgesetzes"	437
8.11.4	Auswirkungen auf die Aufrechterhaltung des Unterrichts an der "Oberschule für Jungen": eine Chronik des Zusammenbruchs	438
8.11.5	Beendigung des Schuljahrs 1944/45	440

8.12	Problemlagen von Schulen während der NS-Herrschaft am Beispiel einzelner Pflichtschulen des politischen Bezirks	441
8.12.1	Hauptschule Amstetten Kirchenstraße unter dem NS-Regime	441
8.13.2	Volks- und Hauptschule Seitenstetten	448
8.13.3	Hauptschule Aschbach.....	448
8.13.4	Volksschule Euratsfeld	448
8.13.5	Volksschule Weistrach	449
8.14.	Auswirkungen des Kriegs auf einzelne Pflichtschulen des politischen Bezirks gegen Ende der NS-Herrschaft	449
8.14.1.	Volksschule St. Peter i.d.Au Markt	450
8.14.2.	Volksschule St. Johann i.E.	451
8.14.3.	Volksschule St. Michael a.Bruckbach	451
8.14.4.	Volksschule Ulmerfeld	451
8.14.5.	Volksschule Sindlbürg	452
8.14.6.	Volksschule Sonntagberg	452
8.14.7.	Volks- und Hauptschule Rosenau	452
8.14.8.	Volks- und Hauptschule Aschbach	452

Teil II – Band 4

Teil II: Der Nationalsozialismus an der Macht

**BAND 4: MAßNAHMEN ZUR SICHERUNG
DES „VOLKSGEMEINSCHAFTS“GEDANKENS – FOLGEN FÜR
VOLKSGEMEINSCHAFTSFREMDE“**

9.DER „KULTURBETRIEB“ IN DER NS - MODELLSTADT AMSTETTEN.....	1
9.1. Betreuungsbereich „Freizeit“: der kulturell „organisierte“ Mensch als Teil der „Kultur- und Gemeinschaftspflege“	1
9.1.1. Reglementierte Freizeitgestaltung durch das "Imperium" der "DAF NSG 'KdF'"	2
9.1.2. "Bunte Abende" als Teil der gesteuerten Freizeitgestaltung	3
9.1.3. "Feierabend"-Veranstaltungen auch im „Reichsautobahn“-Lager (RAB)	4
9.1.4. Erstes Auftreten des Theaterensembles der "Gaubühne Niederdonau" in Amstetten	5
9.1.5. Der "Reichstheaterzug" als zusätzliches Unterhaltungsangebot	5
9.1.6. "Bunte Bühne" auch im Rahmen der "Kunstgemeinde Amstetten"	6
9.1.7. Ungebrochener "Kulturwille" während des Kriegs: "bunte" Veranstaltungen	6
9.1.8. "Beschwingte Musik" bzw. "Volkskonzerte" der NSDAP, ihre immer mehr kriegsbedingte Zweckbestimmung	7
9.1.9. Auswärtige Ensembles für die "Unterhaltung" im Krieg	8
9.2. Der geordnete städtische „Kulturbetrieb“: versuchter Widerstand gegen Zentralisierungsmaßnahmen	9
9.2.1. Situation in der "Kreisstadt Amstetten" vor Beginn der Verhandlungen zur Errichtung der "Kunstgemeinde Amstetten"	14
9.2.2. Einzelne Anfragen und Ratschläge	16
9.2.3. Korrespondenz mit anderen Bürgermeistern über Erfahrungen in der kommunalen Kulturpolitik mit „Zweckverband“, „Gaubühne“ und „DAF NSG ‚KdF‘“	16
9.2.4. "Kulturtagung" zur Abklärung der Situation in der "Kreisstadt Amstetten" am 24. Mai 1941	21
9.2.5. Vertragsverhandlungen um die „Kunstgemeinde“ als Beispiel eines Machtkampfes	22
9.2.6. Zusammenarbeit auf Basis der Richtlinien vom 2. April 1941	24
9.2.7. Situation in der "Kreisstadt Amstetten" vor dem endgültigen Vertragsabschluss	28
9.2.8. Erste geregelte Spielsaison 1940/41, ein organisatorisches Provisorium, Ausblick auf die nächste Spielsaison 1941/42	30
9.2.9. Städtische "Kultur- und Gemeinschaftspflege" zwischen „Zweckverband“ und "Gaudienststelle" der "DAF NSG 'KdF'" : der strapazierte „Kulturwille“	32
9.2.10. Vertrag zur Gründung der "Kunstgemeinde Amstetten" am 13. Mai 1942	36
9.2.11. Neue Zusammenarbeit auf Basis der „Kunstgemeinde“ in der Spielsaison 1941/42	39
9.2.12. Öffentlichkeitswirksam vermittelter „Stellenwert“ der "Kunstgemeinde Amstetten" innerhalb der „Volksgemeinschaft“	42
9.2.13. Kostenloses Dauerabonnement für "Gefolgschaftsmitglieder" des "Landratsamts"	44
9.2.14. Die Realität nach dem tatsächlichen Vertragsabschluss	44
9.2.15. Kündigung und vertragsloser Zustand in den Spielsaisons 1942/1943 und 1943/1944	45

9.2.16.	Kriegsbedingte "Verwaltungsvereinfachung": Auswirkungen auf die Spielsaisonen 1942/43 und 1943/44, auch auf das Scheitern der "Kunstgemeinde Amstetten"	48
9.2.17.	Ende des geregelten "Kulturbetriebs" in Amstetten: Information an „Landser“ und Rüstungsarbeiter.....	50
9.3.	Eigeninitiativen der "Kreisstadt Amstetten": "Theatergemeinschaft Amstetten", "Sängerschaft Amstetten" bzw. "Städtischer Chor Amstetten", "Kreissymphonieorchester", "Kammervereinigung Amstetten" bzw. "Kammerorchester Amstetten"	51
9.3.1.	Operettenaufführungen durch die „Theatergemeinschaft Amstetten“	54
9.3.2.	Musikensembles der "Kreisstadt Amstetten"	56
9.3.3.	"Sängerschaft Amstetten" im Herbst 1938: unverständene „Gleichschaltungs“maßnahmen	56
9.4.	Sonstige NS - Vereine als Kulturträger	72
9.5.	Gemeinsamer "Einsatz" auswärtiger und einheimischer Künstler.....	74
9.6.	"Einsatz" der "Deutschen Wehrmacht" an der "inneren Front" als Beweis für ihre "Volksverbundenheit" und ihre Integration in die "Volksgemeinschaft"	74
9.6.1	Immer wieder Militärkonzerte der Amstettner Garnison.....	77
9.6.2	Unterhaltung der Wehrmachtsurlauber	77
9.7.	Einsatz von "ausgebombten" Opersängern	78
9.8.	Abhängigkeit des kommunalen „Kulturbetriebs“ vom "Gaupropagandaamt Niederdonau".....	80
9.9.	Präsentation des „ungebrochenen Kulturwillens“: der Frontsoldat als wertgeschätztes Mitglied der "Volksgemeinschaft"	81
9.10.	Überlebenswichtiger „Feierabend“: Veranstaltungen der "DAF NSG 'KdF'"	82
9.10.1.	Quantität der Veranstaltungen als Argument für permanente Ideologisierung?	83
9.11.	Die Rolle des Bürgermeisters im Machtgefüge der Verwaltungsorganisation des "Kulturbetriebs"	92
9.11.1.	Aufgabenbereiche der kommunalen Veranstaltungsträger, „Erlebnistotalität“ und Erfolgspräsentation	93
9.12.	Probleme mit dem Parteiapparat auf "Gau"- und „Kreis“ebene, der Quartier- und Heizmaterialbeschaffung und dem Treibstoffmangel	96
9.12.1.	Treibstoffmangel und erschwerte Quartierbeschaffung bei der Programmgestaltung 1941/42.....	99
9.12.2.	Laufend terminbedingte Schwierigkeiten: Amstetten als "Lückenbüßer"	100
9.12.3.	Beschwerden angesichts zunehmender Missstände	101
9.12.4.	Kritik der "Kreisleitung" an der Programmgestaltung	102
9.12.5.	Beschaffungsprobleme bei Treibstoff und Heizmaterial in der Spielsaison 1942/43	103
9.13.	NS-Kasperltheater am Beispiel der „Amstettner Puppenspielbühne“: Ideologietransfer und Stimmungshebung.....	105
9.13.1.	Aufbau der "Amstettner Puppenspielbühne" durch den besonderen Einsatz Mitterdorfers	106
9.13.2.	Premiere der Amstettner Puppenbühne	108
9.13.3.	Weiterer Ausbau der Amstettner Puppenbühne.....	110
9.13.4.	Besondere Bemühungen des Bürgermeisters: Schulung und Bühne	112

9.13.5.	Theoretische Anleitungen für "Puppenspiele" und Beratungsstellen	113
9.13.6.	Ausweitung des Unternehmens "Puppenbühne": solidarische „Volksgemeinschaft“	114
9.13.7.	Enttäuschungen des Bürgermeisters in der "Puppenspiel"angelegenheit	120
9.14.	"Volksbildung" und ihre Institutionen	122
9.14.1.	Amstettner "Volksbildung" in der Zeit vor der NS - Herrschaft	122
9.14.2.	"Volksbildung" als Teil der „Freizeit“gestaltung	124
9.14.3.	"Deutsches Volksbildungswerk"	125
9.14.4.	Organisationsstruktur des "Deutschen Volksbildungswerkes" am Beispiel der "Kreisstadt Amstetten"	125
9.14.5.	Eröffnung des "Deutschen Volksbildungswerkes" in der "Kreisstadt Amstetten"	127
9.14.6.	"Volksbüchereien" für die "Volksbildung" im "Ständestaat" und ihre Übernahme durch die NS	127
9.14.7.	Die "Volksbücherei" als Stadtbücherei im Schloss Edla	132
9.14.8.	"Gleichschaltungs"maßnahmen in „Volksbüchereien“ des Amstettner Bezirks.....	133
9.14.9.	Kooperation der „Volksbücherei“ mit der Wehrmacht	135
9.14.10.	"Buchwochen" und ihre Funktion im System	136
9.14.11.	Das "Fachbuch" und "sachbezogene" Vortragsreihen	138
9.14.12.	Zwei neue Veranstaltungsreihen ab der Saison 1941/42: "Von deutscher Art" und "Heimat, Natur und Welt"	139
9.14.13.	Dichterlesungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Von deutscher Art"	140
9.14.14.	Einzelbeispiele zur Veranstaltungsreihe "Heimat, Natur und Welt"	142
9.14.15.	"Betreuung" durch "Kulturschaffende" der "Volkskultur" bzw. "Volkskunst"	144
9.14.16.	Film und Rundfunk als Instrumente des NS - Propagandaapparats: Beispiele ihres "Einsatzes" in der "Kreisstadt Amstetten"	145
9.15.	„Gleichgeschaltetes" städtisches Musikschulwesen im Rahmen des "Deutschen Volksbildungswerkes"	149
9.15.1.	Amstettner Musikschulwesen seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert: eine deutsch-nationale Kontinuitätslinie	149
9.15.2.	Amstettner im Dienst des Musikschulwesens: privater Unterricht in der Zwischenkriegszeit	149
9.15.3.	"Gleichschaltungs"maßnahmen.....	151
9.15.4.	Das "Jugendmusikschulwesen der HJ"	152
9.15.5.	Bedrohliche Finanzierungsprobleme: stärkere Einbeziehung der Gemeinden	152
9.15.6.	Subventionskultur der Stadtgemeinde und des "Landrates Amstetten" am Beispiel der finanziellen Probleme der Musikschule Amstetten	154
9.15.7.	Kriegsbedingte Zweckbestimmung der „Musikschule“	159
9.15.8.	Letzte Aktivitäten: kulturelle Zielsetzungen mit Stichtag 10. Jänner 1945	159
9.16.	Eine NS - Ausstellung im Rahmen des "Kulturbetriebs" in der "Kreisstadt Amstetten"	161
9.17.	Institutionen der städtischen Kulturverwaltung: "Kulturamt der Kreisstadt Amstetten" mit dem "Kulturbeirat" und Verkehrsamt	164
9.17.1.	"Kulturamt der Kreisstadt Amstetten" und "Kulturbeirat"	164
9.18.	Vielfältige Rolle des Amstettner Verkehrsamts, Erstgründung im „Gau Niederdonau“	177
9.18.1.	Amstetten, „Schlüssel“ des Ybbstals.....	177

9.19. "Kultur- und Gemeinschaftspflege" der Stadtgemeinde Amstetten: Förderung von „Kampf- und Opfergeist“	183
9.19.1. Ehrenamtliche Archivpflege" in der "Kreisstadt Amstetten"	184
9.20. Zur "Kultur- und Gemeinschaftspflege" gehörige städtische Infrastruktur und ihre baulich - künstlerische Ausgestaltung	184
9.20.1. Planungen einer Amstettner Stadthalle seit 1919	186
9.20.2. Suche nach einem "Gemeinschaftsraum": Ankündigungspolitik und Realisierung von Ersatzlösungen	187
9.20.3. Die Amstettner Zwischenlösung, "Großer und kleiner Stadtsaal"	190
9.20.4. Besondere Funktion des "Kleinen Stadtsaales": „Kasperlbühne“	195
9.20.5. Finanzierung.....	197
9.20.6. Beschaffung der als notwendig erachteten Instrumente für den "Volksgemeinschafts"raum	199
9.20.7. Neugestaltung von Schloss und Schlosspark Edla: ein NS - Heimatmuseum und eine "Feierbühne"	205
9.20.8. Der Hauptplatz im Zeichen des Hakenkreuzes: Feierplatz und Machtzentrum.....	216
9.20.9. Objekte der "bildenden Kunst" zur Ausgestaltung des städtischen "Feierraums"	222
9.21. Aus der Endphase des „Durchhaltewillens“: zusammenfassende Endbilanzen als versuchte Selbstaufmunterung und Bestätigung des ungebrochenen „Kulturwillens“	237
9.21.1. Modellcharakter auch auf kulturellem Gebiet: aufwertende "Bilanzen" des „Kulturschaffens“, besonders zur überregionalen Präsentation	238
9.21.2. Die neue "Kulturhauptstadt" des Mostviertels: „kulturpolitische Erweckung“ der Bevölkerung als Zukunftsvision	239
9.21.3. Der Krieg, nicht Hemmnis des "Kulturwillens", sondern Impuls – eine Bestärkung des "Abwehrkampfes"	241
9.21.4. Letzte Kraftanstrengung des "Kulturwillens"	243
10.AUSGRENZUNG UND VERNICHTUNG	247
10.1. Verfahren ideologischen Prämissen gemäß	247
10.2. Präsenz jüdischer Mitbürger im politischen Bezirk Amstetten, besonders in der Stadt Amstetten, und in der Statutarstadt Waidhofen a.d.Ybbs	248
10.2.1. Aus der Geschichte der Ansiedlung der jüdischen Bürger im politischen Bezirk Amstetten (einschließlich der Statutarstadt Waidhofen a.d.Ybbs)	248
10.3. Die Vorfälle in der "Reichskristallnacht" in der Stadt Amstetten.....	252
10.4. Die "Reichskristallnacht" in der Stadt Waidhofen a.d.Ybbs und ihre Folgen	256
10.4.1. Der Fall des Hermann Braun aus Waidhofen a.d.Ybbs	256
10.5. Die im politischen Bezirk Amstetten (einschließlich der Statutarstadt Waidhofen a.d.Ybbs) geborenen, wohnhaften und beruflich tätigen Jüdinnen und Juden	259
10.5.1. Vertreibung und/oder Ermordung von Jüdinnen und Juden der Stadt Waidhofen a.d.Ybbs.....	260
10.5.2. Amstetten	277
10.5.3. Verfahren zur Ausstellung der jüdischen Reisepässe in der "Kreisstadt Amstetten"	277
10.5.4. Übersicht über die Anträge der Amstettner Jüdinnen und Juden (einschließlich Ulmerfeld - Hausmening).....	278
10.5.5. Vertreibung und Ermordung von Jüdinnen und Juden in der Stadt und im politischen Bezirk Amstetten (ohne die Stadt Waidhofen a.d.Ybbs)	283

10.6. "Arisierungen" in den Ortsgemeinden Hausmening (zu Amstetten gehörig), Kematen und Oed.....	335
10.6.1. Hausmening	335
10.6.2. Amstetten/Hausmening/Kematen.....	344
10.6.3. Oed.....	347
10.7. „Arisierung“ von Liegenschaften Wiener Juden in Amstetten.....	361
10.7.1. Besitz der Juden Korab - Mühlstrom und Singer.....	361
10.7.2. "Arisierung" des Besitzes von Henriette Rossauer	362
10.7.3. "Erfassung" der jüdischen Gewerbebetriebe.....	362
10.7.4. Besitz der Familie Leitner in Kleinhollenstein a.d.Ybbs und in Lunz am See.....	366
10.7.5. Sonderstellung der Familie Goldschmidt (Schloss Erla, Erla - Kloster).....	367
10.7.6. Besitz der Familie Rothschild in Waidhofen a.d.Ybbs und Gaming-Langau.....	370
10.8. Betriebsleiter bzw. Betriebsinhaber/mitinhaber der metallverarbeitenden Großbetriebe im Ybbstal: Böhlerwerke in Sonntagberg und Gerstlwerke in Bruckbach	372
10.9. Verordnete Trennung von "Mischehen" ("Volljude/Volljüdin und "Arier/Arierin")	372
10.10. "Israelitische Kultusgemeinde Amstetten" vor und während der NS - Herrschaft	379
10.10.1. Aus der Geschichte	379
10.10.2. Situation der "Israelitischen Kultusgemeinde Amstetten" 1934-1938: eine Phase des Niedergangs	382
10.10.3. Von den NS erzwungene Auflösung der "Israelitischen Kultusgemeinde Amstetten" und "Arisierung" ihres Grundbesitzes.....	389
10.10.4. Weiterverwendung des "arisierten" Besitzes der "Israelitischen Kultusgemeinde Amstetten".....	392
10.10.5. Letzter Verwendungszweck der Gruber - Garage.....	393
10.11. Ausgrenzung und Vernichtung: Angehörige der Volksgruppe der Roma und Sinti ("Zigeuner"), Behinderte und "Asoziale"	393
10.11.1. Ansässige "Zigeuner" im politischen Bezirk	394
10.11.2. Die "Endlösung" wird angesprochen	396
10.11.3. Lebensumstände der "Zigeuner" in einzelnen Ortsgemeinden	397
10.11.4. Weitere "listenmäßige Erfassung" von Roma und Sinti August 1942-1945.....	402
10.11.5. "Erfassung" der "Asozialen" im politischen Bezirk.....	404
10.11.6. Tötung „lebensunwerten Lebens“: Altersheime im politischen Bezirk Amstetten und die „Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling“	412
10.11.7. Systematische Reduktion der Pfleglinge in den „Kreisaltersheimen“ im Rahmen der „Euthanasie“programme	412
10.11.8. Aus der Verwaltung der Altersheime: Stellenpläne als Parameter für ihre geplante Reduktion im politischen Bezirk Amstetten.....	417
10.11.9. Rolle des „Landrats“ Paul Scherpon.....	421
10.11.10. Zwischen Reduktion und Weiterbestehen der „Kreisaltersheime: das Schicksal der Pfleglinge.....	423
10.11.11. Rolle der „Heil- und Pflegeanstalt“ Mauer-Öhling während der NS-Zeit.....	430
10.11.12. Amstettner, die nach Mauer-Öhling (manche auch weiter nach Hartheim) überstellt wurden	441
10.11.13. Tabellarische Übersichten zum Schicksal der Pfleglinge, die 1938-1943 aus den „Kreisaltersheimen“ in die „Euthanasie“anstalt Mauer – Öhling überstellt wurden	446

Teil II – Band 5

Teil II: Der Nationalsozialismus an der Macht

BAND 5: VERBRAUCHSLENKUNG UND EINSATZ DER ARBEITSKRAFT

11. GEWERBE IN DER KRIEGSWIRTSCHAFT	1
11.1. "Gleichschaltung" des Gewerbes	1
11.2. Die Gewerbeorganisation und ihre einzelnen Institutionen im politischen Bezirk Amstetten 1938-1945.....	4
11.3. Personelle "Gleichschaltung": Fachleute und/oder "Parteigenossen" in den Amstettner Gewerbeinstitutionen	5
11.3.1. Bestellung des "kommissarischen" Leiters der Bezirksgewerbestelle Amstetten	6
11.4. Innungen für den politischen Bezirk Amstetten.....	7
11.5. Die "Gauwirtschaftskammer" als kriegsbedingte Zentralisierungsmaßnahme zur Straffung der Organisation: ihre Präsenz in Amstetten	8
11.6. Verfahrensweg bei der Antragstellung zur Gewerbeeröffnung-Änderungen.....	10
11.6.1. Voraussetzung der "Prüfung der politischen Zuverlässigkeit bei der Erteilung gewerberechtl. Erlaubnisse"	11
11.6.2. Kriegsbedingter Versuch der Verfahrensvereinfachung bei Antragstellungen.....	12
11.6.3. Ausschaltung der Juden/Jüdinnen aus dem Gewerbe durch entsprechende gesetzliche Auflagen	14
11.6.4. Reduzierung und Funktionalisierung des Gewerbes für kriegswirtschaftliche Erfordernisse.....	15
11.6.5. Vorgehen der NS gegenüber Gewerbeinhabern: das total bewirtschaftete Gewerbe.....	19
11.6.6. "Untersagungsgesetz" und seine Anwendung in der NS-Zeit	22
11.6.7. Zurücknahme einer Gewerbeberechtigung	23
11.6.8. Bestimmungen für Gewerberücklegungen 1941	24
11.6.9. Gewerbe im politischen Bezirk: eine Übersicht mit Stand 1939	25
11.6.10. Ausstellung von Gewerbeberechtigungen und Konzessionen, Gewerberücklegungen („Stilllegungen“ und Löschungen) im politischen Bezirk 1936-1942	28
11.6.11. Aktion zur "Stilllegung" vom Jänner 1943 und die "Stilllegungshilfe"	33
11.6.12. "Stilllegung" von dem "Reichsnährstand" unterstellten Betrieben	34
11.6.13. Einordnung des Gewerbes bzw. Handwerks in die Kriegswirtschaft: Situation der "gewerblichen Kriegswirtschaft" 1944.....	35
11.6.14. Arbeitskräfteerfordernis für das "Wehrkreiskommando XVII" im 1. Quartal 1944	39
11.6.15. Fallbeispiele für Gewerberücklegungen bzw. "Stilllegungen" und Löschungen: „Kreisstadt Amstetten“ und sonstiger Bezirk	40
12. VERSORGUNGSWIRTSCHAFTLICHER BEREICH	65
12.1. Verbrauchslenkung.....	65
12.2. Verwaltungsabläufe in der Versorgungswirtschaft zur "Ernährungssicherung"	67
12.3. Umfassende Kontrolle durch Organisation	68
12.4. Aufgabenbereiche einzelnen Ämter.....	70
12.5. "Milch- und Fettwirtschaft" unter Kontrolle der "Reichsnährstands"organisation	71

12.6. Zentralisierung zwecks "Ernährungssicherung" im Krieg: Viehverteilungsstelle in der "Kreisstadt Amstetten"	72
12.6.1. Phase der Errichtung	75
12.6.2. Betrieb der Viehverteilungsstelle	75
12.6.3. Kriegsbedingte Bewirtschaftung der Viehverteilerbetriebe	79
12.6.4. Kriegsbedingte "Stilllegungen" "unwirtschaftlicher" Betriebe	82
12.7. Errichtung eines Seuchenschlachthofs ("Veterinär - polizeiliches Seuchenschlachthaus") 1943	84
12.7.1. Verwertung von minderwertigem Fleisch: die Freibank, Vorläufer des Seuchenschlachthofs	84
12.7.2. Planungen und Beschlussfassung zum "Seuchenschlachthof"	87
12.7.3. Finanzierung	88
12.7.4. Personal	90
12.7.5. Bauphase mit kriegsbedingten Erschwernissen	90
12.7.6. Eröffnung des "Seuchenschlachthofs" 1943	93
12.7.7. Betriebszweck: Verwertung minderwertigen Fleisches zur Versorgung der kämpfenden Front	93
12.7.8. Erste Betriebsbilanz und Betriebsordnung	96
12.7.9. Frage der Rentabilität aus Sicht der Amstettner Stadtgemeinde	97
12.8. Wirtschafts- und Ernährungsamt des "Landrates Amstetten" für den politischen Bezirk Amstetten	97
12.8.1. Bezirksorganisation der Ausgabestellen für Leder- und Spinnstoffe	98
12.8.2. "Ernährungsamt A" der "Kreisbauernschaft"	99
12.8.3. Belastungen aufgrund des Arbeitskräftemangels	100
12.8.4. Anstellung von "Prüfern" bei den Ernährungsämtern	101
12.8.5. Endgültige Organisationsstruktur des "Ernährungs- und Wirtschaftsamtes" des "Landrates Amstetten" im Mai 1943	101
12.9. Das Marktamt als "Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Kreisstadt Amstetten"	103
12.9.1. Organisation und Aufgabenbereich des Marktamts	104
12.9.2. Agenden des Marktamts im Versorgungsjahr 1941	105
12.9.3. Agenden des Marktamtes im Versorgungsjahr 1944	106
12.9.4. "Volksfreundliche" Maßnahmen	110
12.9.5. Probleme mit Diebstählen von Bezugsmarken	111
12.9.6. Zusätzliche Sondermaßnahmen als Formen der Selbsthilfe: die "Schuh- und Spinnstoffumtauschstelle"	111
12.9.7. Einsatz der NSF in Versorgungsstellen des Amstettner Marktamtes	112
12.9.8. Erfolg der "Schuhumtauschstelle" des Amstettner Marktamts	112
12.9.9. Erwerb von "Spinnstoffstücken" in der "Kreisstadt Amstetten"	113
12.9.10. Versorgung der Fremdarbeiter	114
12.9.11. Gewinne der Stadtgemeinde Amstetten	115
12.9.12. Keine Umtauschstellen für andere Ortsgemeinden	116
12.9.13. „Runderneuerungsbetrieb Amstetten“ Anton Leindl - zweckentfremdet - im Einsatz der Versorgungswirtschaft	118
12.9.14. Bezugsstelle für gebrauchte Möbel in der "Kreisstadt Amstetten"	118

12.10. Kriegsbedingte Versorgungseinrichtungen in der "Kreisstadt Amstetten"	119
12.10.1. Fischlehrküche	120
12.10.2. Fischverteilungsstelle	120
12.10.3. Pferdefleischverkaufsstelle	120
12.11. Das reglementierte Gast- und Schankgewerbe als Aspekt des Versorgungsbereichs	121
12.12. Prekäre Versorgungslage bei Gemüse und Obst im politischen Bezirk Amstetten	128
12.12.1. Ortsgemeinden mit Versorgungsproblemen	128
12.12.2. Beispiele für gemeindliche "Selbsthilfeaktionen"	129
12.12.3. Ursachen für die Mangelerscheinungen bei der Gemüse- und Obstbeschaffung	131
12.12.4. Sauerkrautversorgung in der "Kreisstadt Amstetten"	134
12.12.5. Städtische Kartoffelbewirtschaftung	135
12.12.6. Großflächiger Organisationsversuch der Obst- und Gemüseversorgung durch Aufbau eines Sammel- und Verteilernetzes auf persönliche Initiative Mitterdorfers	135
12.12.7. Erste Initiative zu einer Sicherung der Gemüseversorgung in der "Kreisstadt Amstetten" durch den Amstettner Bürgermeister	137
12.12.8. Neue Planungen Wolfgang Mitterdorfers für die Gemüse- und Obstversorgung ab Spätherbst 1943	137
12.12.9. Situation nach dem Scheitern	150
12.12.10. Neuplanungen für 1945	151
12.13. Kriegsbedingt gesteuerte Selbstversorgung der städtischen Einwohnerschaft durch Gartenbauwirtschaft	152
12.13.1. Vorbereitende Maßnahmen der Propaganda: Präsentation Amstettens als „Gartenstadt“ in den Lokalmedien	152
12.13.2. Gezielte Förderung der "Kleingärten"	154
12.13.3. Kriegsbedingte Förderung von "Gartenbauvereinen"	155
12.13.4. Ein Volk von "Gärtnern" als kriegsbedingte Notwendigkeit?	156
12.13.5. Die Rolle der Frau bei der Gartenbewirtschaftung	157
12.13.6. Naturgegebener Vorteil des Mostviertels: "Der Kreis Amstetten - ein Obstgarten Deutschlands"	158
12.13.7. Permanentes Selbstlob als Motivationsschub	158
12.13.8. „Totaler“ Kriegseinsatz auch im Obst- und Gemüsebau	159
12.13.9. Aus der letzten belegten Meldung über den "Gartenbauverein Amstetten": ein Gesamtbild der Lage	161
12.14. "Gleichschaltung" der Landwirtschaft und Priorität der "Ernährungssicherung"	161
12.14.1. "Aufbau der Landwirtschaft" am Beispiel Hollenstein a.d.Ybbs	169
12.14.2. Der Amstettner Bezirk als ein Teil der "Landesbauernschaft Donauland": organisatorische "Gleichschaltung"	171
12.14.3. Bauernkammern	173
12.14.4. "Lagerhausgenossenschaft" bzw. "Landwirtschaftliche Genossenschaft Amstetten"	174
12.14.5. "Molkerei- und Weidegenossenschaft Amstetten"	174
12.14.6. Organisationsformen zur Befehls- und Informationsweitergabe	175
12.14.7. Neue Organisationsformen für die "Ernährungssicherung"	178
12.14.8. Das sogenannte "Ortsdreieck" als Kontrollinstrument	180
12.14.9. "Schwarzschlachtungen"	181

12.15. Suggestierter „Opfersinn“ bzw. „Opferwille“: NS-"Sammel- und Spendenjahr"	186
12.15.1. NS-"Sammelhalbjahr" am Beispiel des "Winterhilfswerks" bzw. "Kriegswinterhilfswerks"	186
12.15.2. Sammelverpflichtung der "Volksgemeinschaft": beauftragte Institutionen	189
12.15.3. Sammlungen und Spendenaktionen für das "Winterhilfswerk" bzw. "Kriegswinterhilfswerk"	190
13. NS - BESCHÄFTIGUNGSPOLITIK: STEUERUNG DES ARBEITSEINSATZES ZUR VERMINDERUNG DER ARBEITSLOSEN	233
13.1. Stand der Arbeitslosen in der Stadt Amstetten vor der "Machtergreifung"	233
13.2. "Arbeitsbeschaffungsprogramme" und NS - Propaganda	234
13.2.1 Verbesserung der Bezirks- und Landesstraßen	237
13.2.2 Planung des NS - Großbauvorhabens "Reichsautobahn"	238
13.3. Situation der Arbeiterschaft 1930 - Februar 1938	241
13.3.1 Übersicht über die registrierten Arbeitslosen des politischen Bezirks 1930-Februar 1938	241
13.3.2 Permanente Verunsicherung und Not	245
13.4. Arbeitslosigkeit in einzelnen Ortsgemeinden und genereller Fachkräfte- und Rohstoffmangel	252
13.4.1. Bericht des Gendarmeriepostens Amstetten (Stadtgemeinde Amstetten und Ortsgemeinde Preinsbach)	252
13.4.2. Bericht der "Gendarmeriestation" Mauer b. Amstetten	253
13.4.3. Bericht der "Gemeindestation" Oed (Ortsgemeinden Oed und Zeillern)	253
13.4.4. Bericht der "Gendarmeriestation" Ulmerfeld	253
13.4.5. Bericht des Gendarmeriepostens Behamberg	253
13.4.6. Bericht des Gendarmeriepostens St. Valentin	254
14. "GLEICHSCHALTUNG" DER IM ARBEITSPROZESS TÄTIGEN MENSCHEN	255
14.1. Vorfeldorganisation der DAF: NSBO	256
14.2. DAF - "Betreuung" für Arbeitnehmer	256
14.2.1. Von der Vorfeldorganisation NSBO zur DAF	259
14.2.2. Einschulungen der Funktionäre	260
14.2.3. Vorstellungs- und Ankündigungsphase und Aufrufe zum Beitritt	260
14.2.4. DAF - Organisation	261
14.2.5. Frauenabteilung der DAF	261
14.2.6. Organisation der DAF im politischen Bezirk, "Kreiswaltung" und Bezirksorganisation mit Stichtag 9. Juni 1939	263
14.2.7. Organisation innerhalb der "Ortsgruppe der NSDAP" am Beispiel der "Ortsgruppe Neuhofen a.d. Ybbs"	266
14.2.8. Einsatzbereiche	268
14.2.9. "Freizeitgestaltung" durch das DAF – Imperium: die "Hitler - Urlauber"	269
14.2.10. "KdF. - Wagen"	271
14.2.11. DAF und „soziale“ Betreuung	273
14.2.12. Totaler Betreuungsanspruch der DAF	276
14.2.13. Rechtsberatung der DAF: NS - "Rechtsberatungsstelle Amstetten"	277

14.2.14.	Instrumente der unmittelbaren Kontrolle auf dem Arbeitsplatz: Aufbau einer "Betriebsgemeinschaft" am Beispiel der Böhlerwerke	278
14.2.15.	Veranstaltungen zur Kontrolle des Arbeitnehmers: "Betriebsappelle", Betriebsausflüge und sonstige Versammlungen.....	278
14.2.16.	"Betreuung" des Handwerks durch die DAF	281
14.2.17.	Einzelhandel und DAF	282
14.2.18.	"Lehrlingswerk" der DAF	282
14.2.19.	„Erfassung“ der arbeitenden Jugend durch die DAF.....	283
14.2.20.	Vom "Reichsberufswettkampf" zum "Kriegsberufs-wettkampf"	284
15.	BILLIGE ARBEITSKRÄFTE: AUFGABEN DES „RAD WEIBLICH“ UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DES POLITISCHEN BEZIRKS AMSTETTEN	288
15.1.	Einsatz beim "RAD weiblich"	288
15.1.1.	Informative Richtlinien in den Propagandamedien zum "RAD weiblich"	289
15.1.2.	„Kriegshilfsdienstverpflichtung“ des „RAD weiblich“	291
15.1.3.	Institutionen für den Einsatz der "weiblichen Jugend" auf dem Land im "Kreis Amstetten"	293
15.2.	Lager "RAD weiblich" im politischen Bezirk.....	294
15.3.	Lager Amstetten 10/213", auch "Lager Euratsfeld 6/353" bzw. "Lager Amstetten - Damberg".....	295
15.3.1.	Groteske um die Namensgebung für das RAD - Lager Euratsfeld (die Umständlichkeit der NS - Verwaltung).....	296
15.4.	Besondere Aktivitäten in den RAD - Lagern im politischen Bezirk Amstetten	300
16.	EINSATZ VON "RUHESTÄNDLERN"	305
17.	REALISIERUNG DER IDEOLOGIEKONFORMEN WIRTSCHAFTLICHEN "VERWERTUNG" DES MENSCHEN	311
17.1.	Ausbeutung und Liquidierung jüdischer Zwangsarbeiter.....	311
17.1.1.	Vorläuferorganisationen der Außenlager: Lager der ungarisch- jüdischen Zwangsarbeiter im „Sondereinsatz“	311
17.1.2.	Jüdische Zwangsarbeiterlager im politischen Bezirk Amstetten.....	314
17.1.3.	Juden/Jüdinnen in der Bogenmühle in St. Michael a.Bruckbach	330
17.2.	KZ-Außenlager Amstetten: Gedenkraum und Lernort	334
17.2.1.	Innere Zusammenhänge einer systemimmanenten Entwicklung.....	334
17.2.2.	Einsatz von Zwangsarbeitern	337
17.2.3.	Herkunft und Einsatzbereich der KZ - Häftlinge.....	338
17.2.4.	Einsatz von KZ – Häftlingen im holzverarbeitenden Betrieb Hopferwieser	340
17.2.5.	Verlagerungen von KZ - Häftlingen des Hauptlagers in die Außenlager wegen Überfüllung und zusätzlichen Arbeitskräftebedarfs	343
17.2.6.	Herkunft der KZ-Frauen im Amstettner Lager „Bahnbau II“	346
17.2.7.	Massive Bombardierung des Rangierbahnhofs	348
17.3.	Das zweigeteilte „Außenlager“ des KZ Mauthausen in Amstetten: „Bahnbau I“ (Männerlager) und „Bahnbau II“ (Frauenlager).....	350
17.3.1.	Letztes Aufbäumen gegen den Zusammenbruch	350
17.3.2.	Männerlager „Amstetten I“ bzw. „Bahnbau I“.....	357
17.3.3.	Ständige Fluktuation der KZ - Häftlinge als Hinweis auf die jeweilige Situation im Arbeitskommando Amstetten	358

17.3.4.	Bewachungsmannschaften	368
17.3.5.	Gegen die Anonymisierung im Lager: Namen statt Nummern	369
17.3.6.	Lebensumstände der KZ - Häftlinge	372
17.3.7.	Erschießungen auf dem Amstettner Bahnhof.....	374
17.3.8.	Arbeitseinsatz und Versorgungslage.....	375
17.3.9.	Im Falle einer Krankheit - Überleben in Amstetten und Ebensee.....	377
17.3.10.	Situation der KZ - Häftlinge am Tag des schwersten Luftangriffs auf Amstetten	379
17.3.11.	Weibliches Arbeitskommando „Bahnbau II“	382
17.3.12.	Weigerung, wieder in das Arbeitskommando Amstetten zu gehen	385
17.3.13.	Personelle Zusammensetzung des Arbeitskommandos“ „Bahnbau II“	387
17.3.14.	Stationäre Frauenlager – Amstetten nicht dabei.....	388
17.3.15.	Schutzlos Luftangriffen ausgeliefert	389
17.3.16.	Das Schicksal dreier weiblicher KZ – Häftlinge.....	395
17.3.17.	Namen statt Nummern: Frauen des Außenlagers „Bahnbau II“	398
17.4.	Unterbringung der KZ-Häftlinge in der Stadt	401
17.5.	Gedenken in Eisenreichdornach.....	405
17.6.	Das Außenlager von Mauthausen in St. Valentin: Arbeitskräfte für das "Nibelungen-Werk"/die „Nibelungen-Werke“	406
18.	ERSATZ FÜR FEHLENDE EINHEIMISCHE ARBEITSKRÄFTE: AUSLÄNDISCHE ARBEITSKRÄFTE UND IHR EINSATZ	413
18.1.	"Einsatz" von "Zivilarbeitern" und Kriegsgefangenen in der "Kreisstadt Amstetten" 1940 - 1945	418
18.2.	"Zivilarbeiter" im gesamten politischen Bezirk Amstetten	419
18.3.	Kriegsgefangene im Stadtgebiet und in der näheren Umgebung	421
18.3.1.	Tätigkeitsbericht der Verwaltungspolizei 1942.....	425
18.3.2.	Aus der Kosten - Nutzen - Rechnung der Stadtgemeinde mit Kriegsgefangenen.....	427
18.4.	Unterbringung von "Zivilarbeitern" und Kriegsgefangenen.....	430
18.5.	Regelung des Arbeitsverhältnisses der "Zivilarbeiter"	431
18.6.	Behördlich verordnete Verhaltensmaßregeln für die ausländischen Arbeitskräfte	433
18.6.1.	Reglementierter Lebensbereich der ausländischen Arbeitskräfte in der "Kreisstadt Amstetten".....	434
18.6.2.	Verhaltens- bzw. Behandlungsvorschriften zur Abwehr von Feindeinwirkung für die "Zivilarbeiter" und Kriegsgefangenen	441
18.6.3.	Verstärkte Einschränkung der Bewegungsfreiheit der "Zivilarbeiter"	443
18.6.4.	Angedrohte Verschärfung des Strafausmaßes bei Vergehen	444
18.6.5.	Einsatz von Häftlingen („arbeitsvertragsbrüchigen Personen“)	446
18.7.	Situation der Zwangsarbeiter im politischen Bezirk Amstetten.....	447
18.7.1.	Im Ybbstal	448
18.7.2.	Im sonstigen politischen Bezirk.....	459
18.7.3.	Verlagerung von Arbeitskräften in die Rüstungsindustrie	470
18.7.4.	Besondere Widerstandshandlungen im Industrie- bzw. Rüstungsbereich St. Valentin („Nibelungen-Werke“)	470
18.7.5.	"Pflichterfüllung" des "Ortsgruppenleiters" von St. Leonhard-besonderes Lob in der Parteipresse "AA".....	480

18.7.6.	Behandlung von Verstößen gegen den Arbeitseinsatz	480
18.7.7.	Mord an einem Zwangsarbeiter durch den "Kreisobmann der DAF" aus Amstetten.....	492
18.7.8.	Vernehmung von Wilhelm Riegler	496
18.7.9.	"Totschlag" an einem Zwangsarbeiter durch Johann Stix aus Euratsfeld	498
18.7.10.	Körperverletzung an einem Zwangsarbeiter in Böhlerwerk	498
18.7.11.	Arbeitslager der Zwangsarbeiter und Kriegsgefangenen im politischen Bezirk Amstetten	499
18.7.12.	"Erfassungsplan" für Zwangsarbeiter im Fall von Luftangriffen: Auffanglager	518
18.7.13.	„Jüdisches Umschulungslager“ "Gut Sandhof" in der Gemeinde Windhag	527
18.7.14.	Ein Fall von Hilfeleistung für jüdische KZ - Häftlinge.....	543
18.8.	Zugezogene „Volksdeutsche“ und „Reichsdeutsche“ aus dem „Altreich“ („Luftgefährdete“, „Ausgebombte“) im politischen Bezirk Amstetten	544
18.8.1.	Lager der "Volksdeutschen" im politischen Bezirk Amstetten 1941.....	545
18.8.2.	Verstärkte Verpflichtung der "Umsiedler" in einheimischen Betrieben und in der Wehrmacht	552
18.8.3.	Einsatz von "Volksdeutschen" bzw. "Umsiedlern" im öffentlichen Dienst	554
18.8.4.	Ansiedlung von Südtirolern im politischen Bezirk Amstetten, Erhebung ihrer "Einsatzfähigkeit"	556
18.8.5.	Umsiedlungsaktionen von "luftgefährdeten" bzw. „ausgebombten“ "Reichsdeutschen" aus dem „Altreich“	557
18.8.6.	Die endgültigen Anzeichen des Zusammenbruchs: "Volksdeutschen" - Trecks in der "Kreisstadt Amstetten"	562
18.8.7.	Die Situation der im politischen Bezirk Amstetten anwesenden "Reichsdeutschen" nach dem Zusammenbruch der NS - Herrschaft	564
19.	BETRIEBE IN DER NS - ZEIT.....	570
19.1.	Die bedeutendsten Amstettner Betriebe während der NS-Herrschaft (mit einer kurzen Vorgeschichte).....	570
19.1.1	"Berndorfer Metallwarenfabrik, Arthur Krupp, Aktiengesellschaft, Berndorf, N. D., Zweigwerk Amstetten"	572
19.1.2	"Guido Rütgers, Kommanditgesellschaft Wien, Werk Amstetten".....	574
19.1.3	"Avenarius - Carbolineum - Fabriken, Amstetten"	580
19.1.4	"Haarhut- und Stumpfenfabrik Amstetten, Vinzenz Nohel, Konzern der Hutfabrik J. Heinrich Ita, Wien"	582
19.1.5	"Franz Lininger, Sattler, Tapezierer, Amstetten"	583
19.1.6	"Josef Zehetner Betonwerk, Amstetten"	584
19.1.7	"Karl Saliger, Autohaus Amstetten"	584
19.1.8	"Josef Wallner, Holzgroßhandlung und Holzexport, Amstetten"	585
19.1.9	"Ostmärkische Brau - Aktiengesellschaft, Linzer Brauerei, Hauptniederlage Amstetten"	585
19.1.10	"Engelbert Hürner & Söhne, Fleischhauerei, Selcherei, Viehhandel, Amstetten"	586
19.2.	Einordnung der Industriebetriebe des Bezirks in den "wehr"wirtschaftlichen und rüstungswirtschaftlichen Bereich, die Situation zu Kriegsbeginn	587
19.3.	Die zwei größten Rüstungsbetriebe im politischen Bezirk: "Böhlerwerke" im Ybbstal und "Nibelungen-Werk" in St. Valentin: eine Übersicht	614
19.3.1.	Rüstungsbetrieb "Böhlerwerke" im Ybbstal.....	614
19.3.2.	„Nibelungen-Werk“/„Nibelungen-Werke“ in St. Valentin/Langenhart	629

19.4. Geplante Rüstungsbetriebe in der näheren Umgebung der "Kreisstadt Amstetten"	633
19.4.1. Munitionswerk der Dynamit A.G.	633
19.4.2. Produktionsstätte für "feinmechanische Geräte"	637
19.5. Kriegswichtige Betriebe für die Energieversorgung in der "Kreisstadt Amstetten"	637
19.5.1. Auslieferlager für Industriegase in der Stadt bei der Firma Friedrich Kroiss, Eisenhandlung, Amstetten	637
19.5.2. "Deutsch - Amerikanische Petroleumgesellschaft"	638
19.6. Rüstungsproduktion und ihre kriegsbedingten Probleme am Beispiel der Rüstungs- und "wehrwirtschaftlichen" Betriebe in der "Kreisstadt Amstetten"	639
19.6.1. Amstettner Rüstungsbetriebe im Stadtplanungskonzept: das neue Industriegelände im Osten der "Kreisstadt" und die infrastrukturellen Maßnahmen	642
19.6.2. Der Krieg im Spiegel der heimischen Munitionsanfertigung	643
19.6.3. Lieferschwierigkeiten bei Rohmaterialien und sonstige Produktionshemmnisse, besonders im letzten Quartal 1940	647
19.6.4. Ausbau des Rüstungspotentials im ersten Quartal 1941	648
19.6.5. Erfordernisse des Feldzuges gegen die Sowjetunion in der Munitionsproduktion in der zweiten Hälfte 1941	649
19.6.6. Stagnation in der Produktion trotz höheren Bedarfs.....	652
19.6.7. Produktionshemmende Faktoren: Versorgung mit Energie und sonstige Manglerscheinungen	653
19.6.8. Treibstoffeinschränkungen	656
19.6.9. Probleme des Winters 1941/42: Energieversorgung, Gütertransport, Arbeitskräfte.....	657
19.6.10. Produktion und -bedingungen im zweiten Quartal 1942	660
19.6.11. Neue Energieprobleme im Sommer 1942.....	661
19.6.12. Aktion "Winter" zur Versorgung der kämpfenden Front	662
19.6.13. Energieknappheit, Verkehrsbeschränkungen und sonstige Belastungen im letzten Quartal 1942	663
19.6.14. Eskalierende Energieknappheit im Winter 1942/43	664
19.6.15. Veränderungen in der Verwaltung der Betriebe	665
19.6.16. Produktionshemmende Manglerscheinungen 1943 und versuchte Maßnahmen zur Abhilfe.....	666
19.6.17. Verlagerung von Betrieben aus dem "Altreich"	667
19.6.18. Stand der Munitionserzeugung im ersten Quartal 1943	667
19.6.19. Letzte Versuche der Rationalisierung, trotzdem zunehmende Probleme in der Rüstungsindustrie	668
19.6.20. Stand der Energieversorgung im Winter 1943/1944	671
19.6.21. Eine letzte Änderung in der Frage der "Umbetreuungen"	671
19.6.22. Näpfchenfertigung in der „Kreisstadt Amstetten“.....	672
19.6.23. Luftwaffenproduktion in der "Kreisstadt Amstetten" in zwei Zweigniederlassungen: Berndorfer Metallwaren Krupp AG und "VDM - Werk" ("Vereinigte Deutsche Metallwerke") aus Frankfurt am Main.....	672
19.6.24. Produktion von Zündern für Minen (Tretminen) in der "Kreisstadt Amstetten"	681
19.6.25. Die letzten Produktionsberichte der Rüstungsbetriebe der "Kreisstadt Amstetten"	682
19.6.26. Letzte Betriebsphase des Amstettner "VDM - Werkes" und die Ansprüche der Berndorfer Metallwerke Amstetten nach Kriegsende	686

19.7. Probleme des Arbeitseinsatzes in der Rüstungsindustrie am Beispiel des "Wehrkreises XVII" unter besonderer Berücksichtigung des politischen Bezirks Amstetten.....	687
19.7.1. "Menschenbewirtschaftung" und drei "Fronten" des Kriegs.....	687
19.7.2. Kriegsbedingte Bewirtschaftung des Arbeitsmarkts	689
19.7.3. Überwachungssystem der Betriebe	689
19.7.4. Kriegsbedingt verschärfte Bewirtschaftung des Arbeitsmarkts.....	692
19.7.5. Arbeitskräftemangel und "Ersatzbeschaffung"	695
19.7.6. "Auskämmungen und "Stilllegungen".....	705
19.7.7. Mobilisierung der letzten einsetzbaren Arbeitskräfte für Front und Rüstung.....	715
19.7.8. "SE III - Aktion" von November 1943 bis Jänner 1944	716
19.7.9. Dreieck Wehrmacht - Rüstung – Landwirtschaft, Wechselwirkungen bzw. Abhängigkeiten: Versuche der Regelung	717
19.7.10. Situation im Arbeitskräftebereich in den Rüstungsbetrieben in der zweiten Hälfte 1944	719
19.7.11. Weitere "Sonderaktionen" zur Aushebung von Personen und Sachgütern für Wehrmacht und Rüstung 1944	721
19.7.12. Auflagen der "Gauleiteraktion" August 1944 und ihre Auswirkungen	724
19.7.13. "Arbeitseinsatzlage" Ende 1944.....	727
19.8. Verschiedene Initiativen auf dem Raumverteilungs- und Raumwidmungssektor	729
19.8.1. Raumbeschaffung für Wehrmacht und Rüstungsindustrie.....	729
19.8.2. Raumbeschaffung im Zusammenhang mit "Stilllegungen" und "Auskämmungen"	733
19.8.3. Aktionen zur Raumerfassung 1940	734
19.8.4. Ein Beispiel für das amtliche Vorgehen bei der Raumbeschaffung	736
19.8.5. "Raumerfassung aller stillgelegten Betriebe im Bezirk"	738
19.8.6. "Erfassung" der Sägewerke.....	741

Teil II – Band 6

Teil II: Der Nationalsozialismus an der Macht

**BAND 6: „GLEICHSCHALTUNG“ DER FEIERKULTUR UND DER BEZIRKSVERWALTUNG.
KONFLIKTFELD KIRCHE UND HOFFNUNGSBEREICH BEVÖLKERUNGSPOLITIK.
UNSICHERHEITSAKTOR STIMMUNGSSTAGE**

20. NS-FEIER	1
20.1. Instrumentalisierung der Feier	1
20.2. Inszenierung von "Gemeinschaftlichkeit"	2
20.3. Das "Feierjahr".....	2
20.3.1. Das "Feierjahr" in der "Kreisstadt Amstetten"	4
20.4. Feierninfrastruktur am Beispiel der Flaggenverordnung	5
20.5. Rolle bzw. Funktion der Feiern in der "Volksgemeinschaft"	7
20.5.1. "Ein Volk-ein Topf" *, ein NS-"Feier"ritual als Teilaspekt der "Volksgemeinschaft"	7
20.5.2. Erster "Gemeinschaftstisch" in Ybbsitz.....	9
20.5.3. "Eintopf" im Autobahnlager, die inszenierte Arbeiter - "Gemeinschaftlichkeit"	10
20.5.4. "Heldengedenkfeiern" bzw. "Heldengedenktage"	10
20.5.5. "Anschluss"feier.....	22
20.5.6. Gedenkfeiern für die "Gefallenen" des 9. Novembers 1923	23
20.5.7. Parteijubiläum der Machtübernahme im "Altreich"	25
20.5.8. Feier des Geburtstags des "Führers", gleichzeitig auch "Feier der Jugend"	26
20.5.9. Sonstige Feiern des „Feierjahres“	29
20.5.10. Sonstige Feiern von Partei - Formationen anlässlich besonderer Ereignisse	33
20.6. Selbstdarstellung in der städtischen Öffentlichkeit: Inszenierung des ersten "Kreisparteitags", erste Gesamtbilanz der Parteiaufbauarbeit.....	40
20.6.1. Detaillierte Vorankündigung des Zweitageprogramms.....	40
20.6.2. Großberichterstattung über den "Kreisparteitag" im Lokalblatt.....	42
20.7. "Übergabe der Sturmflaggen an die SA.".....	43
20.8. "Amstettner Blutfahne"	43
20.9. Berichte über die Sondertagungen	44
20.9.1. Tagung der NSV - "Walter"	45
20.9.2. Sondertagung der DAF.....	45
20.9.3. Sondertagung des NS - "Lehrerbundes"	45
20.9.4. Sondertagung des NSD-"Ärztebundes"	46
20.9.5. Sondertagung des NS-"Reichskriegerbundes"	46
20.9.6. Sondertagung der NS-"Kriegsopferversorgung"	46
20.9.7. Sondertagung der NS-"Frauenschaft"	47
20.9.8. SS - "Sturmappell" zum "Kreistag"	47
20.9.9. Bauernversammlung am "Kreistag" in Amstetten.....	47
20.10. "Großkundgebung"	48

21. DIE "OSTMARK", EIN EXPERIMENTIERFELD: DIE BEZIRKSVERWALTUNGSBEHÖRDE IM "LANDKREIS AMSTETTEN"	51
21.1. Die legislativen Grundlagen der „Landkreis“verwaltung.....	51
21.2. "Staatliche Verwaltung" der NS- Bezirksverwaltungsbehörde Amstetten.....	59
21.2.1. Referatseinteilung der Bezirkshauptmannschaft Amstetten	60
21.3. Erster Versuch einer Verwaltungs"reform" ("Kanzleireform")	65
21.4. "Geschäftsverteilungsplan" vom 26. Oktober 1939.....	68
21.5. "Staatliche Verwaltung" und Personalquote Ende Jänner 1940	69
21.6. Letzter Entwurf für die staatliche Verwaltung: ein weiteres Provisorium	70
21.7. Personalstand und Eingerückte der "Staatlichen Verwaltung" am 1. Jänner 1941	70
21.8. Verwaltungszweige der "Staatlichen Verwaltung" laut "Geschäftsordnungsplänen" und dazugehörige Ämter (auch Sonderbehörden).....	71
21.8.1. "Staatliches Gesundheitsamt" mit dem Amtsarzt	72
21.8.2. "Kreisschulrat", "Schulabteilung" des "Landratsamtes" ("Schulamt")	80
21.9. Dem "Landratsamt" angegliederte Ämter: Sonderämter ("Angegliederte Dienststellen")	85
21.9.1. Personelle "Gleichschaltung" in der Freiwilligen Feuerwehr: der "Kreisfeuerwehrführer"	85
21.9.2. Feuerwehr im NS - Staat.....	85
21.9.3. "Kreisjägeramt " ("Kreisjägermeister").....	87
21.9.4. "Fahrbereitschaftsleiter"	88
21.9.5. "Anstalten und Einrichtungen" des "Landkreises"	88
21.10. "Landratsamt" Amstetten und personelle Situation	91
21.10.1. Leitung der NS-Bezirksverwaltungsbehörde, "Landrat" Dr. Paul Scherpon (ehemals Paul Freiherr Scherpon von Kronenstein)	91
21.10.2. Personelle "Gleichschaltung" der übrigen leitenden Dienstkräfte in der "Staatlichen Verwaltung" und Aufstockung des Personalstands	101
21.10.3. Entlassene leitende Beamte: Hermann Ehrlich und Franz Starka	106
21.10.4. Zusätzliche Anstellungen beim "Landrat Amstetten" und sonstige Entlassungen	108
21.10.5. Beförderungen und Neuernennungen	111
21.10.6. Versetzungen aus amtlicher Notwendigkeit	112
21.10.7. Besondere Kriegsauszeichnungen im "Landratsamt"	112
21.10.8. Mitgliedschaft der Beamten des "Landrates Amstetten/Staatliche Verwaltung" (nur höherer Dienst) bei der NSDAP und/oder ihren "Gliederungen und angeschlossenen Verbänden"	113
21.11. Errichtung der "Kreiskommunalverwaltung" 1938 - 1944	114
21.11.1. Ideologische Prämissen	117
21.11.2. Schrittweiser Aufbau der "Kreiskommunalverwaltung" des "Gemeindeverbands"	119
21.11.3. "Gleichschaltung" der ehemaligen Bezirksfürsorgeräte mit dem neuen "Bezirksfürsorgeverband Amstetten"	124
21.11.4. Entwurf des Stellenplans der "Kreiskommunalverwaltung" für das Rechnungsjahr 1940 als Richtschnur für die weitere Entwicklung.....	126
21.11.5. Zweites Zwischenergebnis: vorläufige Fertigstellung der "Kreiskommunalverwaltung" und ihre Veröffentlichung am 11. Juli 1940.....	130
21.11.6. Personelle Besetzung der Ämter der "Kreiskommunalverwaltung" 1941.....	134
21.11.7. Personelle Besetzung der Stellen der "Kreiskommunalverwaltung" mit namentlicher Nennung ihrer Träger 1939 und 1940	134

21.11.8. Neueinstellungen (Ernennungen) bzw. Beförderungen in der "Kreiskommunalverwaltung"	136
21.11.9. Anspruch und Wirklichkeit des Ämteraufbaues des neu zu schaffenden "Kreiskommunalverbands" – eine politisch - administrative Neuorganisation im polykratischen Herrschaftssystem.....	137
21.11.10. Hauptabteilung" bzw. "Allgemeine und Finanzverwaltung", der Kampf um Büroleiter und Aufsichtsrechte als Ausdruck von Machtansprüchen.....	142
21.11.11. Machtpolitische Ansprüche und ihre Realisierung unter der Kontrolle durch das "Altreich"	146
21.11.12. Diskrepanz zwischen Verwaltungsrealität (ersichtlich aus den Stellenplänen) und medialer Präsentation	159
21.11.13. Vermehrung der Aufgaben, Mangel an Dienstkräften	159
21.12. "Fürsorgeamt" ("Wohlfahrtsamt")	160
21.13. "Kreisjugendamt"	162
21.13.1. Jugendfürsorge – das Personal und die damit verbundenen Probleme.....	163
21.13.2. Errichtung des "Kreisjugendamtes"	165
21.14. "Rechnungsprüfungsamt"	166
21.15. "Kreiskasse" bzw. "Kreiskommunalkasse".....	166
21.16. "Kreialtersheime" im Betreuungsbereich des "Kreiskommunalverbands"	169
21.17. „Reichsbauamt" bzw. "Kreisbauamt"	172
21.17.1. Geplante Verlagerung von Agenden des "Reichsbauamts" in den "Landkreis"-nicht realisiert.....	175
21.18. „Reichsstraßenbauamt“	176
21.19. "Kreisobstbauminспекtor" im "Kreiskommunalverband".....	177
21.20. Ernährungs- und Wirtschaftsamt – der "Kreiskommunalverwaltung" des "Landkreises Amstetten" zugeordnet.....	178
21.21. Aufhebung des Autonomiestatuts der Statutarstadt Waidhofen a.d.Ybbs und ihre Eingliederung in den Verwaltungsbezirk Amstetten	179
21.22. Ein vorerst letzter Schritt des Aufbaus der Verwaltungsorganisation des "Landratsamtes" und seiner zwei Verwaltungsabteilungen: Entwurf einer "Geschäfts- und Dienstordnung" Juli 1941	184
21.22.1. Beide Entwürfe im Vergleich (in den wesentlichen Punkten)	190
21.23. Auswirkungen der Kriegssituation: "Verwaltungsvereinfachung" als Vorbedingung für rasche Verwaltungsabläufe?	192
21.23.1. Kommunale Verwaltung im "totalen" Krieg	195
21.23.2. „Führer“erlass vom 25. Jänner 1942 über den "totalen Krieg"	196
21.23.3. Verlagerung von Zuständigkeiten, eine kriegsbedingt schrittweise Dezentralisation.....	200
21.23.4. "Totaler" Kriegseinsatz in der Verwaltung.....	208
21.24. Kriegseinwirkungen auf den Beschäftigtenstand bei den öffentlich Bediensteten im "Landratsamt": „Abziehungen“	209
21.24.1. Personalsituation im "Landratsamt/Staatliche Verwaltung", erste Einrückungen.....	210
21.24.2. Zusammenstellungen über den Stand der Dienstkräfte des "Landratsamtes"	212
21.24.3. Die drei letzten Aushebungsaktionen 1943 und 1944, die "Z - Karten" - Aktion 1945 und Auswirkungen im Bereich der öffentlichen Verwaltung.....	216
21.24.4. "Auskämmungs"aktion 1943	217
21.24.5. Einzelbeispiele aus den Ortsgemeinden	222

21.24.6. Rückmeldung des "Landrates Amstetten" zur "Kräfteabgabe der deutschen Gemeinden für Wehrmacht und Rüstung"	222
21.24.7. Erhebung für den "Volkssturm" (1. Aufgebot) im öffentlichen Dienst im "Landkreis Amstetten" ("Landratsamt") 1944.....	227
21.24.8. Das "2. Aufgebot" des "Volkssturms"("Z - Karten" - Aktion) oder wie es sich einzelne Führer richten konnten.....	229
21.24.9. Letztes Aufgebot im "Landkreis Amstetten" ("Landratsamt").....	233
21.24.10. Tabellen zum jeweiligen Stand der öffentlichen Dienstkräfte der Stadtverwaltung der "Kreisstadt Amstetten", der Verwaltungsabteilungen des "Landratsamts" und der "kreisangehörigen" Ortsgemeinden	236
21.25. „Abziehung“ von Personal aus besonderen Gründen (außer Einrückungen zur Wehrmacht).....	263
21.25.1. Abstellung in besetzte Gebiete bzw. andere "Landkreise".....	263
21.25.2. Abstellung für Aufgaben im eigenen "Landkreis".....	273
21.26. Besondere Reservierungen für eingerückte Dienstkräfte: "Militäranwärter"	274
21.26.1. Jährliche Erhebungen zur Erbringung des "Nachweises" der freigehaltenen Stellen durch den "Landrat Amstetten"	276
21.26.2. "Nachweisung" im "Landratsamt" und in den einzelnen Ortsgemeinden 1941 - 1944	277
22. "REICHSÄMTER" IM "LANDKREIS AMSTETTEN"	296
22.1. Bezirksforstinspektion	296
22.2. "Amtsgerichte", früher "Bezirksgerichte", in den Gerichtsbezirken	297
22.2.1. Kriegsbedingte Situation am Beispiel des "Amtsgerichtes" St. Peter i.d.Au.....	300
22.3. Arbeitsamt der "Kreisstadt Amstetten", Organisation des Arbeitsamtsbezirks	301
22.3.1. Personelle "Gleichschaltung" im neuerrichteten Arbeitsamt Amstetten.....	301
22.3.2. Zentralisierung in der Verwaltung der Arbeitsämter: Die Errichtung der "Gauarbeitsämter"	303
22.4. Finanzamt der "Kreisstadt Amstetten".....	304
22.4.1. NS - Steuerbehörde	304
23. KONFLIKTFELD NS-HERRSCHAFT UND RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE IN DEN EINZELNEN PFARREN BZW. ORTSGEMEINDEN	307
23.1. Passivität, Duldung, Protest, Verweigerung und Widerstand der Einwohnerschaft aus religiösen Motiven, individueller Widerstand einzelner Pfarrer	309
23.2. Haltung der Geistlichkeit unmittelbar nach dem "Anschluss" angesichts zunehmender antikirchlicher Maßnahmen	311
23.3. Maßnahmen gegen die römisch - katholische Kirche: gegen liturgische Gewohnheiten, Feiertage und sonstige Rituale	315
23.3.1. Probleme mit dem Kirchenglockengeläute	316
23.3.2. Verlegung und Aufhebung von kirchlichen Feiertagen, Verbot von Prozessionen	319
23.4. NS im Kampf gegen die Geistlichkeit: Verschlechterung der Stimmungslage der Landbevölkerung	328
23.5. Situation in den einzelnen Gemeinden (unter Berücksichtigung der parteipolitischen Ausrichtung der jeweiligen Einwohnerschaft)	331
23.5.1. Ardagger Markt und Ardagger Stift (Gemeindegruppe 1).....	331
23.5.2. Ertl (Gemeindegruppe 1)	337
23.5.3. Kollmitzberg (Gemeindegruppe 1)	337
23.5.4. St. Michael a.Bruckbach (Gemeindegruppe 1)	338

23.5.5.	Seitenstetten Markt und Seitenstetten Dorf (Gemeinde-gruppe 1)	339
23.5.6.	Waidhofen a.d.Ybbs Stadt und Waidhofen a.d.Ybbs Land	344
23.5.7.	Behamberg (Gemeindeguppe 2)	353
23.5.8.	Großhollenstein a.d.Ybbs (Gemeindeguppe 2)	354
23.5.9.	St. Valentin (Gemeindeguppe 2)	355
23.5.10.	Ybbsitz (Gemeindeguppe 2)	355
23.5.11.	Aschbach Markt (Gemeindeguppe 3).....	356
23.5.12.	Euratsfeld (Gemeindeguppe 3)	357
23.5.13.	Stephanshart (Gemeindeguppe 3)	361
23.5.14.	Strengberg und Weistrach (Gemeindeguppe 3)	361
23.5.15.	Wolfsbach (Gemeindeguppe 3).....	361
23.5.16.	Erla (Gemeindeguppe 4)	362
23.5.17.	Haag (Gemeindeguppe 4)	363
23.5.18.	Oed (Gemeindeguppe 4).....	367
23.5.19.	Sindelburg (Gemeindeguppe 4)	367
23.6.	Vorgehen der NS gegenüber römisch - katholischen Orden und Kongregationen (Maßnahmen der "Entkonfessionalisierung")	368
23.6.1.	Situation der Stifte, Klöster und Kongregationen: personelle und Besitzverhältnisse als Spiegelbild für Präsenz und Einfluss der römisch - katholischen Kirche auch während der NS - Zeit	370
23.6.2.	Überwachung der Orden und Kongregationen der römisch - katholischen Kirche.....	376
23.6.3.	Erhebung Geistlicher "nichtarischer Abstammung"	405
23.7.	Einstellung der Bevölkerung im Schnittpunkt der Kompetenzansprüche der Machtkomplexe Partei, Staat und Kirche	410
23.7.1.	Führung der drei Dekanate des politischen Bezirks Amstetten und die ihnen zugehörigen Pfarren	410
23.7.2.	Zuordnung der Pfarren der drei den politischen Bezirk betreffenden Dekanate Amstetten, Haag und Waidhofen a.d.Ybbs (dazu die Pfarre Euratsfeld aus dem Dekanat Ybbs) zu den "Ortsgruppen" bzw. Ortsgemeinden	412
23.7.3.	Differenzierung der Pfarren nach der Haltung des Geistlichen gegenüber dem NS - Regime	419
23.7.4.	Auswirkungen des Aufeinandertreffens von religiöser Haltung und ideologischer Indoktrination im politischen Bezirk (nach Gruppensummen)	430
23.7.5.	NS - Einfluss und römisch - katholische Kirche an den Parametern Ehe und Taufe, Eintritt und Austritten (tabellarische Übersicht)	433
24.	EINSATZ DES INSTRUMENTARIUMS DER NS- BEVÖLKERUNGSPOLITIK AUS REGIONALER SICHT	447
24.1	Vor der NS - Zeit	447
24.2	Bevölkerungspolitische Prioritäten und Rolle der Propaganda nach der "Machtergreifung".....	447
24.3	Bevölkerungspolitische Anspruch und Kriegssituation	449
24.3.1	"Sieg" an allen "Fronten" 1940	450
24.4	Züchtung eines "neuen nationalsozialistischen Menschen" und die vorgesehenen Instrumente	451
24.5	Bevölkerungspolitische Maßnahmen des NS - Kommunalpolitikers Mitterdorfer und ihre Bewertung.....	454

24.6	Eheschließungen und Geburten im Bezirk und der Stadt (tabellarische Zusammenstellung) als Parameter für die NS-Bevölkerungspolitik	457
24.6.1	Tabellarische Zusammenstellung der demographischen Entwicklung des Standesamtsbezirks der "Kreisstadt Amstetten" (ohne Berücksichtigung der Wanderbewegung - Ausnahme 1941)	459
24.6.2	Übersichten zur demographischen Entwicklung 1939 - 1943	460
24.6.3	Geburtenzahl/Entbindungen für die Jahre 1939 - 1942 aus dem Krankenhausbericht	462
24.6.4	Bevölkerungspolitik (bzw. -statistik) und Stadtplanung im Bereich "Schulwesen"	463
24.7	"Muttertagfeier" im Rahmen der Bevölkerungspolitik	463
24.7.1	Muttertag 1940	468
24.7.2	"Kriegsmuttertag" 1941	469
24.7.3	Der "Kriegsmuttertag" 1942 als "Gaumuttertag" in der "Kreisstadt Amstetten"	469
24.7.4	"Kriegsmuttertag" 1943	470
24.7.5	Der "Kriegsmuttertag" 1944 als "Gaumuttertag" in der Stadt Amstetten	470
24.8	Bevölkerungspolitische Steuerungsmaßnahmen	471
24.8.1	"Ehstandsdarlehen"	471
24.8.2	"Förderung" der Landbevölkerung	480
24.8.3	Maßnahmen der Belohnung für regimekonformes Verhalten als Teil der bevölkerungspolitischen Lenkungsmaßnahmen: "Ehrenpatenschaft durch den Führer und Reichskanzler oder den Preußischen Ministerpräsidenten"	480
24.9	Neuerrichtete Standesämter und ihre Funktion als integraler Bestandteil des Herrschaftssystems der "Volksgemeinschaft"	482
24.9.1	Einführung des neuen "Personenstandsrechts": Übernahme der Matrikenführung durch den Staat	483
24.9.2	Standesbeamte und "Volksgesundheit"	485
24.9.3	Ritual im würdigen Raum	487
24.9.4	Errichtung der Standesamtsbezirke im politischen Bezirk Amstetten	488
25.	EINSTELLUNG DER BEVÖLKERUNG IN AGRARISCHEN ORTSGEMEINDEN ("VOLKS- UND PARTEIGENOSSEN"): AKZEPTANZ UND ABLEHNUNG (NACH GEMEINDEGRUPPEN).....	500
25.1	Kritik an der Verschlechterung der Lebensumstände einerseits und Uneinsichtigkeit gegenüber der NS-Staat und NS-Ideologie andererseits	509
25.1.1	Zunehmende Steuerlast	509
25.1.2	Ablieferungsverpflichtung und Futtermangel	510
25.1.3	Verunsicherungen und ungewisse Zukunft	511
25.1.4	Verschiedene Parameter für Ablehnung und Zustimmung	511
25.1.5	Unmut über Lohn- und Preisgestaltung	513
25.1.6	Reaktionen auf die Mangelwirtschaft	515
25.1.7	Solidarisierung	517
25.1.8	Reaktion auf Benachteiligung: Selbsthilfe bei der Preisgestaltung	517
25.1.9	Erschwerte Tierhaltung	518
25.1.10	Kritik am NS - Strafvollzug	519
25.1.11	Proteste gegen die Kriegsbewirtschaftung	519
25.1.12	Protest gegen unmenschliches Vorgehen privilegierter Parteifunktionäre	520

25.1.13	Protest gegen menschenunwürdige Behandlung.....	521
25.1.14	Protest gegen Privilegien von Parteifunktionären.....	521
25.1.15	Kein Verständnis für den Nationalsozialismus.....	521
25.1.16	Mögliche Reaktion auf den Überfall auf die Sowjetunion.....	522
25.1.17	Folgen der Mangelercheinungen: Stimmungsabfall und Protesthaltung	523
25.1.18	Totale Ablehnung	524
25.1.19	Gerüchteverbreitung und andere Protesthandlungen, besonders Nichteinhaltung von Verordnungen.....	525
25.1.20	Unerlaubte Beziehungen zum "Feind"	527
25.1.21	Kritik an der Mangelversorgung mit Grundnahrungsmitteln	527
25.1.22	Kritik an Verdunklungsbestimmungen	528
25.1.23	Kritik der Bauern am Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft (nach Gemeindegruppen).....	529
25.1.24	Protest der Bauern gegen die verordnete Sonntagssperre	538
25.1.25	Reaktionen der Bauern auf die kriegsbedingte Pferdebewirtschaftung (nach Gemeindegruppen).....	542
25.1.26	Bewusstseinslage der Bevölkerung in der Phase des Überfalls auf die Sowjetunion.....	544
26.	DER EINFLUSS DES PREIS-LOHNGEFÜGES AUF DIE STIMMUNGS- LAGE DER INDUSTRIEARBEITERSCHAFT	551
26.1	Vergleich mit der sozialen Situation im "Ständestaat" als Methode der Akzeptanzgewinnung	553
26.2	Erste Ernüchterungsphase: die sich öffnende Lohn - Preis - Schere und die Reaktionen.....	559
26.2.1	Eine Übersicht über die Arbeiterlöhne in den Industriegebieten des politischen Bezirks Amstetten zu Kriegsbeginn.....	560
26.3	Aus den Einzelberichten der Gendarmerierayone, besonders über die in ihnen vorgefundenen Einkommensverhältnisse	563
26.3.1	Allgemeine Missstimmung in den Industriegemeinden	565
26.4	Lohn - Preis - Problematik anhand der Geheimberichte an das "Rüstungskommando des Wehrkreises XVII"	572
26.5	Zunahme der Vergehen gegen die Höchstpreisverordnung als Parameter der Einstellung der Bevölkerung.....	573
27.	DIE STIMMUNGS- LAGE DER BEVÖLKERUNG AUS DER SICHT DER "LANDRATS"- UND GENDARMERIEBERICHTE VON AUGUST 1939 BIS MÄRZ 1945	576
27.1	Gesamtsituation 1939	576
27.2	Gesamtsituation 1940	577
27.3	Gesamtsituation 1941	578
27.3.1	Rückmeldungen zum Überfall auf die Sowjetunion	579
27.3.2	Versorgungslage im August 1941	580
27.3.3	Mangelwirtschaft ab Herbst 1940	580
27.4	Gesamtsituation 1942	582
27.5	Gesamtsituation 1943	584
27.6	Verschärfung der Situation 1943 - 1945.....	585
27.6.1	Allgemeine Stimmung aufgrund des Kriegsgeschehens	587

27.6.2	Versorgungslage und ihr Einfluss auf die Stimmung	589
27.6.3	Preisbildung	593
27.6.4	Arbeitsmarkt unter besonderer Berücksichtigung der Fremdarbeiter.....	593
27.6.5	Pauperisierung bestimmter Gesellschaftsschichten.....	594
27.6.6	Einberufungen	594
27.6.7	Meldung von Luftangriffen	595
27.6.8	Unterbringung von Flüchtlingen.....	596

Teil II – Band 7

Teil II: Der Nationalsozialismus an der Macht

BAND 7: Formen des Widerstands, Endkatastrophe, „Entnazifizierung“

28. WIDERSTANDSHANDLUNGEN IM POLITISCHEN BEZIRK AMSTETTEN: IHRE FORMEN UND TRÄGER.....	1
28.1. Gliederung (Übersicht) der Formen nichtkonformen Verhaltens (Widerstand).....	4
28.1.1. 1. Widerstand von „Volksgenossen/Volksgenossinnen“ des "Großdeutschen Reiches"	4
28.1.2. 2. Widerstand innerhalb der Zwangsarbeiter, Kriegsgefangenen und KZ - Häftlinge	6
28.2. Widerstandsgruppe des katholischen Lagers in St. Valentin um Karl Hofbauer und Anna Strasser	7
28.3. Widerstand von Sozialdemokraten/Kommunisten: aktiv, organisiert und unbewaffnet	12
28.3.1. St. Pölten, Zentrale des organisierten KP - Widerstands im Raum St. Pölten - Krems a.d.Donau.....	15
28.3.2. Parteizugehörigkeit und Art der Widerstandstätigkeit.....	18
28.3.3. Der politische Bezirk Amstetten als Teil der niederösterreichischen KP - Widerstandsorganisation	19
28.3.4. Aufbau des Widerstands im politischen Bezirk Amstetten	21
28.3.5. Eine Meldung über kommunistischen Widerstand in den Böhlerwerken	24
28.3.6. Auffliegen des kommunistischen Widerstands	24
28.3.7. Erste Verhaftungswelle und ihr Übergehen in die zweite Verhaftungswelle im Ybbstal: Verhaftung von neun Widerstandskämpfern aus der Ybbstaler Gruppe	26
28.3.8. Zweite Verhaftungswelle: Verhaftung der St. Pöltner und der Pöchlerner Gruppe in der zweiten Hälfte 1941 und Auswirkungen auf die Amstettner Gruppe	30
28.3.9. Dritte Verhaftungswelle: Widerstandsgruppe St. Valentin	32
28.3.10. Organisierter kommunistischer Widerstand in der "Kreisstadt Amstetten"	33
28.3.11. Widerstandsgruppe um Josef Latschenberger	34
28.3.12. Widerstandsgruppe um Robert "Bertl" Hinterndorfer und Johann Brandstetter	35
28.3.13. Widerstandsgruppe um Anton Koller, Michael Burgstaller und Ernst Reisinger	37
28.3.14. Lagebericht nach dem Bekanntwerden der Todesurteile	44
28.3.15. Übersicht über Widerstandsgruppen und Widerstandskämpfer aus dem sozialdemokratischen bzw. kommunistischen Lager.....	45
28.3.16. Tabellarische Auflistung der hingerichteten Widerstandskämpfer im politischen Bezirk Amstetten und in der Statutarstadt Waidhofen a.d.Ybbs (Stand: 1984)	52
28.3.17. Versuch einer gemeindebezogenen Zuordnung der Widerstandstätigkeit im politischen Lager der Sozialdemokratie/Kommunisten	53
28.4. Widerstand in der Garnison der "Kreisstadt Amstetten" (in Amstetten und Hollenstein a.d.Ybbs).....	54
28.4.1. Amstettner Hauptgruppe der Artillerie - Ersatz- und Ausbildungsabteilung 109.....	58
28.4.2. Verbindungen zum bewaffneten zivilen Widerstand, Motivation zum Widerstand	69
28.4.3. Abteilung 109, Garnison Amstetten: Verhinderung der Lynchjustiz an amerikanischen Kriegsgefangenen	73
28.4.4. Die zivile Widerstandsgruppe im Licht der Erkenntnisse der Nachkriegszeit.....	74

28.4.5. Weitere Beispiele von ziviler Widerstandstätigkeit (bürgerlicher Widerstand)	81
28.4.6. Aktiver individueller Widerstand "(Heimtücke") und die Folgen	84
28.4.7. Ein Einzelfall in Hollenstein a.d.Ybbs (Gemeindegruppe 2)	91
28.4.8. Einzelwiderstand und Denunziation durch den Bürgermeister Karl Hammer in Hollenstein a.d.Ybbs (Gemeindegruppe 2)	92
28.4.9. Einzelfälle in St. Valentin (Gemeindegruppe 2, auch Gemeindegruppe 6)	93
28.4.10. Ein Einzelfall in Ybbsitz.....	95
28.4.11. Denunziation durch Karl Perzl in Haidershofen (Gemeindegruppe 3)	95
28.4.12. Einzelfälle und Denunziation in Amstetten (Gemeindegruppe 5)	95
28.4.13. Einzelwiderstand in Böhlerwerk (Gemeindegruppe 5).....	99
28.4.14. Denunziation durch Kajetan Lechner in Hausmening (Gemeindegruppe 1)	99
28.4.15. Denunziation durch Rudolf und Hertha Kolouch in Kematen (Gemeindegruppe 5)	102
28.4.16. Einzelfälle in Mauer b.Amstetten (auch Gemeindegruppe 5 und 6)	102
28.4.17. Denunziation in Opponitz (Gemeindegruppe 5) durch Ludwig Papp	103
28.3.17 Einzelfall in Rosenau a. Sonntagberg (Gemeindegruppe 5)	106
28.3.18 Einzelfälle in Waidhofen a.d.Ybbs Stadt (nicht zuzuordnen: Gemeindegruppe).....	106
28.5. Versuchte Sabotageakte gegen die "Deutsche Reichsbahn"	107
28.6. Individueller Widerstand gegen das Regime und sonstige Delikte im "Landkreis Amstetten" 1938 – 1945, jährweise Übersichten	109
28.7. Individueller Widerstand gegen das Regime und sonstige Delikte in Amstetten" 1941 - 1943, jährweise Übersichten.....	114
29. ENDE DES "1000-JÄHRIGEN REICHS" IM POLITISCHEN BEZIRK AMSTETTEN	117
29.1 Luftangriffe auf den Amstettner Bezirk, besonders auf die Stadt Amstetten.....	117
29.1.1 Fliegeralarme in der Stadt Amstetten	117
29.1.2 Auswirkungen der ständigen Gefahr auf den Schulbetrieb.....	118
29.1.3 Gesamtsituation der Schulen bzw. des Unterrichts im April 1945	119
29.1.4 Situation des Unterrichts am Beispiel der Volksschule Amstetten in der Preinsbacherstraße	119
29.1.5 Erste Luftangriffe auf Gemeinden des politischen Bezirks	120
29.1.6 Ständige Einzelabwürfe und Angriffe im Amstettner Bezirk seit Anfang 1945	125
29.1.7 Erste Bomben auf die Stadt Amstetten	126
29.1.8 Ständige Beunruhigung der Einwohner von Amstetten, zunehmende Unsicherheit in den Meldungen an den Bürgermeister.....	128
29.1.9 Die schwersten Luftangriffe auf Amstetten: die NS-Modellstadt - ein Trümmerhaufen	131
29.1.10 Darstellung der Luftangriffe in der Lokalpresse	152
29.1.11 Ein Fund nach dem Luftangriff vom 20. März 1945.....	153
29.1.12 Erster sowjetrussischer Luftangriff auf die Stadt Amstetten.....	153
29.1.13 Versuch einer chronologischen Zusammenstellung der Luftangriffe im politischen Bezirk Amstetten.....	154
29.1.14 Tabellarische Zusammenstellung über die Toten des Luftkriegs im politischen Bezirk Amstetten.....	158
29.2 Luftschutzorganisation, ein zusätzliches Disziplinierungs- und Kontrollinstrument.....	160
29.2.1 Reaktionen und Verhalten der Bevölkerung	160
29.2.2 Einsatz der Lokalmedien als "Aufklärung" und die schrittweise Vorbereitung und Gewöhnung der Bevölkerung.....	162
29.2.3 Beispiel eines Appells in der Gemeinde Wolfsbach.....	165

29.2.4	Vernetztes System der Luftschutzorganisationsstruktur.....	165
29.2.5	Organisationsstruktur des Luftschutzes im politischen Bezirk	170
29.2.6	Einordnung der Luftschutzorganisation in die Parteiorganisation	171
29.2.7	Übungsscharfschießen der Flak als vorbereitende Maßnahme zur Flugabwehr	173
29.2.8	"Wohnungsbegehungskommissionen" zur Kontrolle der Wohnungen.....	174
29.2.9	Maßnahmen im Falle von Luftangriffen: "Einsatzplan des Luftschutzes für den Bezirk Amstetten", Stand 1. Jänner 1943.....	174
29.2.10	Ein Großbauunternehmen im Auftrag der NS – Stadtgemeinde für das Überleben der „arischen“ Einwohnerschaft: die Amstettner Luftschutzstollen	179
29.3	Eindrücke aus dem Chaos des Zusammenbruchs.....	187
29.4	Eine Stadt der Baracken und "Behelfsheime"	213
29.4.1	"Behelfsheime"	213
29.4.2	Baracken in der Stadt	214
29.4.3	Propagandistischer Schein-das Erbe bzw. die katastrophale Realität	215
29.5	Stadt in Trümmern: Bilanz der Sachschäden in der Stadtgemeinde Amstetten und in Preinsbach	217
29.6	"Todesmärsche" und "Todeszüge" durch den Amstettner Bezirk	219
29.6.1	Evakuierungen von Konzentrations- bzw. Vernichtungslagern und die Auswirkungen	221
29.6.2	Evakuierungen aus den Konzentrationslagern des "Deutschen Reichs" und aus Auschwitz	222
29.6.3	Gedenkstätten im politischen Bezirk Amstetten.....	231
29.6.4	Einzelberichte über "Todesmärsche"	231
29.6.5	Letzte KZ - Häftlingstransporte: Züge mit Toten.....	235
29.7	Letzte Verbrechen der NS im politischen Bezirk an Deutschen bzw. Österreichern	235
29.7.1	Erschießung von "Deserteuren" bzw. "Fahnenflüchtigen (Delikt: "Entfernen von der Truppe") in der "Kreisstadt Amstetten"	236
29.7.2	Verfolgung wegen "Rassenschande", „staatsfeindlicher Gesinnung und Spionage“	249
29.8	Auffallend viel NS - Prominenz in der Stadt Waidhofen a.d.Ybbs kurz vor dem Zusammenbruch des Regimes.....	253
29.9	Kriegsende 8. Mai 1945: Widerspiegelung der überregionalen Ereignisse in Bezirk und Stadt.....	256
29.9.1	Die Vorgeschichte: die Amerikaner auf dem Weg nach Amstetten	256
29.9.2	Widerspiegelung des beginnenden Ost-West-Konflikts in der Region	257
29.9.3	Historisch belegtes Treffen: Strengberg	258
29.9.4	Treffen in Seitenstetten.....	259
29.9.5	Schon lange sich ankündigender Zusammenbruch	259
29.9.6	Ein gescheiterter Versuch: verhinderter Handschlag der Alliierten in der Stadt Amstetten- Wunschvorstellungen und nachträgliche Rekonstruktionsversuche	263
29.9.7	Zusammentreffen von Amerikanern und Russen aus Anlass einer Siegesfeier: im Habsburgerschloss Wallsee	277
29.10	Tabellarische Zusammenstellung der "Kriegsopfer"	279
29.11	Zahl der bei der "Deutschen Wehrmacht" eingerückten Personen im politischen Bezirk Amstetten (ab 1. Jänner 1941)	281

30. STUDIEN ZUR "ENTNAZIFIZIERUNG" AM BEISPIEL DES POLITISCHEN BEZIRKS UND DER STADT AMSTETTEN	285
30.1. Das Verfahren: theoretischer Anspruch und Realität	287
30.1.1. Einzelne Gesetze und Erlässe	287
30.1.2. Registrierung im politischen Bezirk Amstetten im Zusammenhang mit zwei lokalen Fallbeispielen	289
30.1.3. Zwischen Abschluss und Fortsetzung des Registrierungsverfahrens	317
30.1.4. Großer bürokratischer Aufwand und Information der Arbeitsämter	324
30.1.5. Probleme mit der Einstufung von "Minderbelasteten": ein Spiegelbild der Amstettner "Entnazifizierung"	325
30.1.6. Ständige Kontrolle durch den Alliierten Rat	327
30.1.7. Probleme bei der "Entnazifizierung", hervorgerufen durch einzelne Gemeinden und die dafür zuständigen Behörden	328
30.1.8. Nachregistrierungslisten und nochmalige öffentliche Auflegung zur Einsichtnahme	329
30.1.9. Ergebnis nach Stichtagen, zusammengestellt von der registrierenden Aufsichtsbehörde	329
30.1.10. Erstes amtliches Ergebnis des Registrierungsverfahrens bei den Beamten und Angestellten der Stadtgemeinde Amstetten (Stichtag 6. Juli 1945)	331
30.1.11. Amtliches Ergebnis des Registrierungsverfahrens im politischen Bezirk Amstetten (ohne die Stadt Waidhofen a.d.Ybbs)	334
30.1.12. "Entnazifizierung" im behördlichen Sektor des öffentlichen Dienstes, Ergebnisse im politischen Bezirk Amstetten	341
30.1.13. Erhebung aller NS - Registrierten gemäß Aufgliederung "belastet - minderbelastet" (besonders auch "Gliederungen" und Sicherheitsdienst/Gestapo – Stand 5. September 1948)	355
30.1.14. Liste der Ärzte des politischen Bezirks Amstetten, die "eindeutig belastet" sind	357
30.1.15. Liste der Rechtsanwälte des politischen Bezirks Amstetten	358
30.1.16. Interventionen bei der Behörde (laut Bezirkshauptmannschaftsregistratur)	358
30.1.17. Erfassung des beschlagnahmten oder sichergestellten Vermögens von Nationalsozialisten	358
30.2. Neubeginn der Bezirksverwaltung und erste politische Aktivitäten des neuen Amstettner Gemeinderats	362
30.2.1. Erste verwaltungsorganisatorische Maßnahmen bzw. Anweisungen durch die sowjetrussische Kommandantur an die Bezirkshauptmannschaft Amstetten	362
30.2.2. Personelle Verhältnisse in Bezirksverwaltungsbehörde, in Bezirksgendarmerie, Bezirksgericht und Parteien	363
30.2.3. "Lager für politische Häftlinge" in Amstetten ("Bezirkszwangsarbeitslager") und Waidhofen a.d.Ybbs/Blamau nach Kriegsende 1945	379
30.2.4. Bezirkshauptmannschaft Amstetten im Konflikt mit der sowjetrussischen Kommandantur	385
30.2.5. "Lager für politische Gefangene" Waidhofen/Blamau	389
30.2.6. Lager für "politische Häftlinge" in der Stadt Amstetten ("Bezirkszwangsarbeitslager")	391
30.2.7. Auflösung des "Zwangarbeitslagers" Blamau Ende 1946	396
30.2.8. Auflösung des "Lagers für politische Häftlinge" in Amstetten Ende April 1947	397
30.2.9. "Anhaltelager" Amstetten "gesetzeswidrig"?	398
30.3. Versuch einer Feststellung der Hauptverantwortlichen der NS - Herrschaft (einschließlich der einer Täterschaft Angezeigten, Angeklagten und Verurteilten)	399
30.3.1. Gesamtsumme der wegen eines Verbrechens Angezeigten, Angeklagten und Verurteilten des politischen Bezirks Amstetten einschließlich der autonomen Stadt Waidhofen a.d.Ybbs	402

30.4. "Amstettner Kriegsverbrecherprozess" vor einer amerikanischen Militärkommission in Salzburg im Jänner 1947 und seine Vorgeschichte	408
30.4.1. Probleme bei der Ausforschung der verdächtigten Amstettner NS	408
30.4.2. Vernehmungen und Tatgeschehen	409
30.4.3. Berichterstattung in den Printmedien	413
30.4.4. Verurteilte Amstettner	416
30.4.5. Verhalten der Amstettner NS - Funktionäre angesichts des bevorstehenden Zusammenbruchs: Ausbruch des "Volkszorns" in der Stadt Amstetten.....	416
30.5. Zur Zeit der Registrierung abwesende Nationalsozialisten	445
30.6. NS und die ihnen angelasteten Verbrechen.....	457
30.6.1. Robert Walcher, Windhag, „Gut Sandhhof“, „Umschulungslager“	457
30.6.2. Johann Hölzl, Waidhofen a.d.Ybbs	459
30.6.3. Johann Zemlicka, Sonntagberg	459
30.6.4. Ferdinand Polsterer, St. Valentin.....	459
30.6.5. Leopold Molterer, Ybbsitz	460
30.6.6. Hermann Schultze, Viehdorf.....	460
30.6.7. Viktor Zopf, Hollenstein a.d.Ybbs	461
30.6.8. Dr. Gerhard Bast, Amstetten	462
30.6.9. Nikolaus Schorn, Waidhofen a.d.Ybbs	464
30.6.10. Johann Schindler, eine Amstettner SS-Karriere im Lagerkommando von Auschwitz-Birkenau. Ein Fall der österreichischen Nachkriegsjustiz	468
30.7. Selbsttötung von NS aus dem politischen Bezirk Amstetten	729
30.7.1. Selbsttötung des "Kreisleiters"	729
30.7.2. Selbsttötung Wolfgang Mitterdorfers	730
30.7.3. Selbsttötung und Mord in Ulmerfeld: eine „Wehrwolf“gruppe in Ulmerfeld	732
30.7.4. Weitere Selbsttötungen von NS aus dem politischen Bezirk Amstetten.....	733
30.7.5. Gefallene prominente Parteiangehörige.....	734
SCHLUSSBETRACHTUNG.....	737
ANHANG.....	745
Anmerkungen zu Teil II, Band1, Kapitel 1	745
Anmerkungen zu Teil II, Band 1, Kapitel 3	763
Anmerkungen zu Teil II, Band 2,Kapitel 6	765
Anmerkungen zu Teil II, Band 2, Kapitel 7	768
Anmerkungen zu Teil II, Band 2, Kapitel 8	771
Anmerkungen zu Teil II, Band 2, Kapitel 10	772
Anmerkungen zu Teil II, Band 3, Kapitel 11	790
Anmerkungen zu Teil II, Band3, Kapitel 12	791
Anmerkungen zu Teil II, Band 3, Kapitel 15	797
Anmerkungen zu Teil II, Band 5, Kapitel 23	805
Anmerkungen zu Teil II, Band 5, Kapitel 24	823
Anmerkungen zu Teil II, Band 6, Kapitel 25	830
Anmerkungen zu Teil II, Band 6, Kapitel 26	832
Anmerkungen zu Teil II, Band 7, Kapitel 29	834